



EINBLICKE

DAS MAGAZIN DER KATHOLISCHEN KIRCHENGEMEINDEN DER SEELSORGEEINHEIT OBERES NAGOLDTAL

NAGOLD/WILDBERG · ROHRDORF/EBHAUSEN · ALTENSTEIG/HAITERBACH/UNTERSCHWANDORF · GÜNDRINGEN/HOCHDORF · VOLLMARINGEN/MÖTZINGEN · KROATISCHE GEMEINDE



**GEMEIN-
SCHAFT**

PFARRÄMTER

Kath. Pfarramt St. Petrus und Paulus mit St. Johannes d. T., Rohrdorf

Sekretärinnen Brigitte Reisbeck und Anja Thiele
Moltkestr. 2, 72202 Nagold
Tel. 07452 66098 · Fax 07452 62327
nagold.kathkirche@drs.de
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr, Mo und Di 14.30 – 16.30 Uhr
Do.nachmittag 17 – 19 Uhr
Während der Schulferien 9 – 12 Uhr
Bankverbindung
Nagold DE40 6039 1310 0671 0260 03
Rohrdorf DE96 6665 0085 0005 0014 39

Kath. Pfarramt Heilig Geist

Sekretärin Ewelina Feilert
Karlstr. 13, 72213 Altensteig
Tel. 07453 8077 · Fax 07453 2273
heiliggeist.altensteig@drs.de
Mo bis Fr 9 – 11 Uhr, Do 16 – 17 Uhr
Während der Schulferien nur Di und Fr geöffnet
Bankverbindung DE84 6665 0085 0003 0046 19

Kath. Pfarramt Gündringen, St. Remigius

Sekretärin Birgit Maier
Kirchberg 38, 72202 Nagold-Gündringen
Tel. 07459 339 · Fax 074598675
pfarramt.guendringen@drs.de
Fr 14.30 – 18 Uhr
Bankverbindung DE81 6039 1310 0691 1740 08

Kath. Pfarramt Vollmaringen, St. Georg

Sekretärin Alexandra Flaig
Tannenstr. 6, 72202 Nagold-Vollmaringen
Tel. 07459 398 · Fax 07459 915576
stgeorg.vollmaringen@drs.de
Di 17 – 19 Uhr, Do und Fr 9 – 11 Uhr
Bankverbindung DE08 6039 1310 0692 3430 08

Kroatische Gemeinde

Seelsorger Pater Zeljko
Zeljko.Bakovic@drs.de
Past. Mitarbeiterin/Sekretärin Mrjana Kruslin
Am Riedbrunnen 7, 72202 Nagold
Tel. 07452 61118
Di 10 Uhr – 16 Uhr, Do 13.30 Uhr – 15.30 Uhr

EINRICHTUNGEN

Kindergarten St. Michael, Kernen

Leiterin Andrea Frey
Rosenstr. 8, 72202 Nagold
Tel. 07452 3949, Kernenkindergarten@gmx.de

Kindergarten St. Joseph, Vollmaringen

Leiterin Vanessa Hamann
Tannenstr. 16, 72202 Vollmaringen
Tel. 07459 1382, kigavoma@web.de

Kirchenverwaltung (Kirchenpflege) für die Gemeinden

• Nagold, Vollmaringen, Gündringen und Altensteig:

Andrea Weber
Tel. 07452 932295, andrea.weber@kpfl.drs.de
und ab 1. Juni 2021 Frau Katharzyna Khabbazi

• Rohrdorf und Ebhausen:

Marita Pross, Rohrdorf
Tel. 07452 5351, marita-pross@gmx.de

Hospiz – Regionalgruppe Nagold

IGSL e.V. Monika Wehrstein
Tel. 07459 1380, Hospiztelefon: 0162 4349461

Hospiz – Regionalgruppe Altensteig

Ambulanter Hospizdienst Altensteig, Tel. 07453 932325

Caritas-Zentrum Calw

Allgemeine Sozialberatung
Bratislav Bozovic
Hermann-Hesse-Platz 6, 75365 Calw
Tel. 07051 9259-11 · Fax 07051 9259-40
bozovic.b@caritas-schwarzwald-gaeu.de

KIRCHENMUSIK

Nagold

Kirchenmusikerin Dr. Waltraud Götz, waltraud.goetz@gmx.de

DAS PASTORALTEAM

Dekan Holger Winterholer

Leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Oberes Nagoldtal
Tel. 07452 66099, holger.winterholer@drs.de

Leitungsassistentin Ilka Fessele

Tel. 07452 810370, ilka.fessele@drs.de

Pfarrvikar Adam Galazka

Tel. 07453 9471933, adam.galazka@drs.de

Vikar Andreas Jauss

Tel. 07459 9332954, andreas.jauss@drs.de

Pastoralreferentin Sonja Kohr

Tel. 07452 810379, sonja.kohr@drs.de

Gemeindereferentin Irmhild Sittard

Tel. 07452 970145, irmhild.sittard@drs.de

Gemeindereferentin Irena Vivic

Tel. 07452 816194, irena.vivic@drs.de

Diakon Bertram Löffler

Tel. 07459 915577, bertram.loeffler@drs.de

Jugendreferentin Stephanie Vogt

Tel. 07453 930313, stephanie.vogt@drs.de

www.kathkirche-nagoldtal.de

DEKANATS- UND BILDUNGSREFERENT

Dekanatsgeschäftsstelle und Kath. Bildungswerk

Bozener Str. 40/1, 75365 Calw-Heumaden
Tel. 07051 70338, Fax 07051 70394
dekgesch.cw@drs.de

Dekanats- und Bildungsreferent

Hans-Joachim Remmert
Tel. 07051 70348, hans-joachim.remmert@drs.de

HILFE

Frauenhaus Tel. 07051 78281

Rettungsleitstelle 112

**Psychologische Beratungsstelle
der Diözese Rottenburg-Stuttgart**

Tel. 07451 3844

Telefonseelsorge Nordschwarzwald

Tel.0800 111 0 111

INHALT

Vorwort	5
Schwerpunkt: Gemeinschaft – wo zeigt sich Gemeinde	6
Einblicke	16
Geistliches	24
Festtage erklärt	26
Fünf Fragen an ...	27
Kinderseite	28
Nagold und Wildberg	30
Rohrdorf/Ebhausen	34
Altensteig	36
Gündringen	38
Kindergärten	40
Gottesdienste	43

Sie vermissen einen Artikel? Oder Sie möchten gerne selbst einen Artikel mit Ihren Fotos bei uns abdrucken? Dann lassen Sie uns den Artikel bis zum Redaktionsschluss zukommen unter Nagold.KathKirche@drs.de. Bitte vergessen Sie nicht: Name des Verfassers und bei den Fotos (jpeg-Format) geben Sie bitte an, wer das Foto gemacht hat. Der Artikel darf nicht länger als 2.200 Zeichen sein. Wir behalten uns vor, die Artikel zu kürzen und zu verändern. Keine Gewähr, dass Ihr Artikel erscheint.

Hinweis: In unserem Gemeindebrief werden wir regelmäßig besondere Ereignisse unserer Gemeindemitglieder veröffentlichen (Taufen, Erstkommunion, Firmung, Trauungen und Bestattungen). Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch dem Pfarrbüro schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Haftungsausschluss: amentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Das nächste Gemeindeblatt erscheint zum 13. September 2021. Bitte liefern Sie Ihre Beiträge bis spätestens 13. Juli 2021 um 12 Uhr auf dem Pfarrbüro in Nagold ab. E-Mail: nagold.kathkirche@drs.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

SE Oberes Nagoldtal

VERANTWORTLICH

Holger Winterholer

REDAKTION

Holger Winterholer, Gaby Mitschke, Herbert Holzauer, Edith Selbach, Walter Volz, Elisabeth Steinhart, Peter Gauly, Horst Hildebrand

LAYOUT

Sonja Schmolz, Werbeagentur know-how

DRUCK

Retsch-Druck

AUFLAGE

4.200

schaut hin

Mk 6,38

VORWORT

„Schaut hin“ – so lautete nicht eine Präventionskampagne der Polizei oder eines Achtsamkeitstrainings, sondern das Motto des Ökumenischen Kirchentages in Frankfurt, der im Mai stattgefunden hat. „Schaut hin“ ist dem Markusevangelium (Kapitel 6, 30ff) entnommen und steht dort in einer sehr bekannten Geschichte über die Brotvermehrung. Jesus gibt den Auftrag an seine Jüngerinnen und Jünger, nachzusehen, wie viel Vorräte noch vorhanden sind. Denn an den einsamen Ort sind viele Menschen gefolgt, um Jesus zu hören. Nun ist es Abend geworden und die Jünger wollten die Menschen eigentlich wegschicken. Doch Jesus will ihnen zu essen geben.

„Geht und seht nach!“, so fordert Jesus auf und das heißt wohl ganz konkret: hingehen und hinschauen, ja vielleicht auch einen Perspektivenwechsel und vielmehr einen Ortswechsel vornehmen, ganz bewusst aktiv auf etwas zugehen und dann vor allem nachschauen, anschließend daraus Schlüsse ziehen. In der biblischen Geschichte schauen die Beauftragten dann nicht nur einfach hin, behalten diese Informationen für sich und alles hat sich erledigt. Vielmehr berichten sie Jesus von ihren Erkundungen: „Fünf Brote und außerdem zwei Fische“ haben sie gefunden. Jetzt kann Jesus handeln und es ereignet sich das große Wunder: „Darauf nahm er die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute austeilten. Auch die zwei Fische ließ er unter allen verteilen. Und alle aßen und wurden satt. Und sie hoben Brocken auf, zwölf Körbe voll, und Reste von den Fischen. Es waren fünftausend Männer, die von den Broten gegessen hatten“ (Mk 6, 41–44).

„Schaut hin!“ – wäre das nicht auch ein Auftrag für uns heute hier und jetzt? Die religiöse Landschaft hat sich verändert. Die Coronapandemie hält uns alle sehr in Beschlag und hat unser Leben, auch unser Glaubensleben, verändert. Die Entwicklung im Erzbistum Köln anlässlich des Missbrauchsgutachtens hat auch bei uns hohe Wellen geschlagen und die Erklärung der Glaubenskongregation zur möglichen Segnung homosexueller Paare hat viele engagierte Katholiken verärgert und empört. Hinschauen, was sich ereignet, bedeutet auch, das zumeist Kleine und Verborgene zu betrachten, und zwar an so vielen Orten: im gemeindlichen Leben vor Ort, wo sich Menschen engagieren, einbringen und füreinander Sorge tragen; sei es im familiären Leben oder in der Arbeits- und Freizeitwelt. Sich als Christen nicht raushalten, sondern engagiert einbringen und das zu teilen, was man hat. Gerade in Zeiten der Coronapandemie kann dies ein gemeinsamer Auftrag an alle Christen sein, nicht wegzuschauen, sondern aufeinander zu achten.

Sehen, welche Vielfalt sich zeigt, ist ein großartiges Geschenk. Die Geschäftsführerin der ACK in Deutschland, Dr. Verena Hammes, hat sich beim Ökumenischen Kirchentag dazu geäußert: „Nicht Verzicht auf Liebgewordenes und Aufgabe des Eigenen können Ziel und Zweck der ökumenischen Gespräche sein, vielmehr die Suche nach der Einheit in der Überzeugung, dass der Heilige Geist in allen Kirchen wirkt und ausschließlich in der Gemeinschaft die Katholizität der Kirche Jesu Christi zum Vorschein kommen kann.“

Erkennen wir den Heiligen Geist, der uns als Christen zusammenführt, damit wir so gemeinsam ein Glaubenszeugnis abgeben und im Geiste Jesu Christi in Wort und Tat leben.

Herzlich



Ihr

Holger Winterholer



GEMEINSCHAFT – WO ZEIGT SICH GEMEINDE

WAS IST KIRCHE? – WELCHE GEMEINSCHAFT BILDEN WIR?

DEKAN HOLGER WINTERHOLER

Um auf diese Frage eine Antwort geben zu können, lohnt ein Blick in die wichtigsten kirchlichen Dokumente des 20. Jahrhunderts. Das Zweite Vatikanische Konzil (1961–1965) war wegweisend für die Zukunft unserer Kirche. Damals wurden wichtige Weichen gestellt, die auch heute noch von großer Bedeutung sind. Es entstanden in den vier Jahren grundlegende Texte wie die Konstitution über die Kirche (lateinisch „Lumen Gentium“ – übersetzt mit „Licht der Völker“).

Im ersten Kapitel wird bereits festgehalten, dass **Kirche das Werk Gottes** ist. Das „wandernde Gottesvolk“ befindet sich als Gemeinschaft der Gläubigen auf dem Weg durch die Zeit. Dieser Gedanke brachte einen Perspektivwechsel in der Lehre der Kirche, denn bisher galt eine strenge hierarchische Ordnung (Papst – Bischöfe – Priester – Laien). Im Volk Gottes sind alle gleich! – Ja, Sie lesen richtig! – Alle haben die gleiche Würde: nämlich **das gemeinsame Priestertum aller Getauften**. Alle – Frauen, Männer, Kinder, Jugendliche, Alte und Junge – haben Anteil an den drei Ämtern Jesu, der Priester, Prophet und König war. So ist jeder Getaufte auch ein/eine Priester/in, König/in, Prophet/in. Diese besondere Würde von Gott verliehen mündet auch in einen Auftrag für alle: prophetisch zu wirken, priesterlich zu dienen und königlich zu leben und so Zeugnis für den Glauben zu geben.

Daneben gibt es noch das **Dienstamt des Priesters**. Der geweihte Priester handelt in der Person Christi, des Hauptes der Kirche. Er gehört nicht nur mit allen Getauften zum Volk Gottes, sondern er ist durch seine Weihe beauftragt für den Dienst am Volk Gottes und Repräsentant von Jesus Christus. Damit dient er dem Volk Gottes in vielfacher Weise ... als Vorsteher der Eucharistiefeier, Spender der Sakramente, Verkünder der Frohen Botschaft, leitet als guter Hirte im Auftrag Jesu das Volk Gottes ... Seine

eigentliche Aufgabe allerdings ist es, überall deutlich zu machen, dass der Ursprung allen Tuns und Wirkens Jesus Christus selbst ist. Christus wirkt und handelt selbst heute hier und jetzt.

Das Zweite Vatikanische Konzil hat das Bild vom „pilgernden Gottesvolk“ aufgenommen, welches bereits in der Urkirche vorhanden war und dann leider im Laufe der Kirchengeschichte verschüttet worden ist. Aber es ist mehr als nur ein Bild. Pilgern ist wieder „in“ und viele Menschen sind gerade auch in der Pandemiezeit wieder wandernd unterwegs. Mir selbst gefällt dabei sehr, dass wir eine Gemeinde (= ein Volk) sind mit unterschiedlichen Charismen, Aufgaben und Talenten und gemeinsam unterwegs sind in die Zukunft. Mitten unter uns ist Jesus Christus selbst. So heißt es dann auch im Konzilsdokument: „Dieses messianische Volk hat zum Haupte Christus“ (LG 9).

Gott ist mit seinem Volk unterwegs – schon von Anfang an. So schließt Gott mit Noah einen Bund und dann mit Abraham und macht schließlich Israel zu seinem Volk. Die Propheten verkünden einen neuen Bund, in dem sich Gott ein neues Volk erwählen wird. In Jesus Christus geht diese Verheißung für uns Christen und die ganze Welt in Erfüllung.

Ein Volk ist unterwegs, es bleibt nicht stehen. Kirche als wanderndes und pilgerndes Volk Gottes ist nicht ein für allemal fertig, sondern immer unterwegs. Damit ist Kirche immer auch reformbedürftig. Papst Franziskus hat in seinem ersten Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ („Freude des Evangelium“) aus dem Jahr 2013 aufgerufen zu einer Reform der Kirche auf allen Ebenen.

Er spricht davon, dass ihm **„eine, verbeulte Kirche, die verletzt und beschmutzt ist**, weil sie



auf die Straßen hinausgegangen ist, lieber ist, als eine Kirche, die aufgrund ihrer Verschlossenheit und ihrer Bequemlichkeit, sich an die eigenen Sicherheiten zu klammern, krank ist. Ich will keine Kirche, die darum besorgt ist, der Mittelpunkt zu sein ...“ (Evangelii Gaudium 49). Ja, man kann sagen: Kirche ist nicht für sich selbst da. „Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts“, hat der französische Bischof Jacques Gaillot provozierend festgestellt und im gleichnamigen Buch auch beschrieben. Die Kirche ist für die Menschen da, muss bei ihnen sein und sich für sie einsetzen – für das Wohlergehen an Seele und Körper. Das ist ein großer Auftrag, den uns Jesus Christus in seinem Handeln damals vor 2000 Jahren vorgelebt hat. Denken wir an die Fußwaschung, an den barmherzigen Samariter, das Teilen von Brot, die Erzählungen über die vielen wundersamen Geschichten ..., das Reich Gottes war angebrochen und hat sich gezeigt. Auch heute ist Gottes Reich durchaus auch unter uns wirksam, vorläufig und verborgen, manchmal auch in gebrochener Weise. Dafür ist

die Kirche ein Zeichen, zeigt und zeugt davon, dass die Liebe Gottes unter uns wirkt und wir Gerechtigkeit, Solidarität und Nächstenliebe leben und weitergeben. So wird das Reich Gottes auch ganz lebendig unter uns. Das ist Auftrag und Verheißung unserer Kirche vor Ort und wir müssen uns immer wieder dem Auftrag Jesu stellen und so unsere Strukturen auch immer wieder hinterfragen.

Als Kirche – auch ganz konkret vor Ort in Nagold, Altensteig, Vollmaringen, Gründringen und Rohrdorf – bleiben wir auf dem Weg durch die Zeit. Immer wieder gibt es dabei Veränderungen, auch Umbrüche, und die Gestalt der Kirche wandelt sich. Ja, wir müssen auch Krisen durchstehen, denn aus ihnen können sich Neuanfänge entwickeln. Das Reich Gottes ist uns auch heute nahe und bricht an, nicht weil wir es bewirken, sondern weil es uns Gott selbst verheißen hat und er es bewirkt. Das darf uns Mut machen und uns ein Zeichen der Hoffnung sein. Gott ist auch heute mit uns, seinem Volk.

Bild oben links: Friedbert Simon
 Bild oben rechts : Johannes Maria Berg
 Bild rechte Seite: Andreas Abendroth
 Alle in: Pfarrbriefservice.de

WICHTIGE ZITATE AUS DEM SCHREIBEN DES PAPSTES:

„Im Wort Gottes erscheint ständig diese Dynamik des ‚Aufbruchs‘, die Gott in den Gläubigen auslösen will.“ (EG 20)

„Jeder Christ und jede Gemeinschaft soll unterscheiden, welches der Weg ist, den der Herr verlangt, doch alle sind wir aufgefordert, diesen Ruf anzunehmen: hinauszugehen aus der eigenen Bequemlichkeit und den Mut zu haben, alle Randgebiete zu erreichen, die das Licht des Evangeliums brauchen.“ (EG 20)

„Diese Freude ist ein Zeichen, dass das Evangelium verkündet wurde und bereits Frucht bringt. Aber sie hat immer die Dynamik des Aufbruchs und der Gabe, des Herausgehens aus sich selbst, des Unterwegsseins und des immer neuen und immer weiteren Aussäens.“ (EG 21)
 „Die Pfarrei ist eine kirchliche Präsenz im Territorium, ein Bereich des Hörens des Wortes Gottes, des Wachstums des christlichen Lebens, des Dialogs, der Verkündigung, der großzügigen Nächstenliebe, der Anbetung und der liturgischen Feier. Durch all ihre Aktivitäten ermutigt und formt die Pfarrei ihre Mitglieder, damit sie aktiv Handelnde in der Evangelisierung sind. Sie ist eine Gemeinde der Gemeinschaft, ein Heiligtum, wo die Durstigen zum Trinken kommen, um ihren Weg fortzusetzen ...“ (EG 28)

„Die Kirche ist berufen, immer das offene Haus des Vaters zu sein. ... Alle können in irgendeiner Weise am kirchlichen Leben teilnehmen, alle können zur Gemeinschaft gehören, und auch die Türen der Sakramente dürften nicht aus irgendeinem beliebigen Grund geschlossen werden.“ (EG 47)

„Doch die Kirche ist keine Zollstation, sie ist das Vaterhaus, wo Platz ist für jeden mit seinem mühevollen Leben.“ (EG 47)

„Heute und immer gilt: ‚Die Armen sind die ersten Adressaten des Evangeliums‘, und die unentgeltlich an sie gerichtete Evangelisierung ist ein Zeichen des Reiches, das zu bringen Jesus gekommen ist.“ (EG 48)

„Die Evangelisierung ist Aufgabe der Kirche.“ (EG 111)

„Dieses Volk, das Gott sich erwählt und zusammengerufen hat, ist die Kirche. Jesus sagt den Aposteln nicht, eine exklusive Gruppe, eine Elitetruppe zu bilden. Jesus sagt: ‚Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern‘ (Mt 28,19).“ (EG 113)

„In allen Getauften, vom ersten bis zum letzten, wirkt die heiligende Kraft des Geistes, die zur Evangelisierung drängt.“ (EG 119)

„Kraft der empfangenen Taufe ist jedes Mitglied des Gottesvolkes ein missionarischer Jünger geworden.“ (EG 120)

„Es geht darum, das Evangelium zu den Menschen zu bringen, mit denen jeder zu tun hat, zu den Nächsten wie zu den Unbekannten.“ (EG 127)



NOTWENDIGE VERÄNDERUNG DER KIRCHE

Bei der digitalen Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) sprach Religionsphilosoph Tomáš Halík heute von zwei Pandemien als „Zeichen der Zeit“: Neben der Corona-Pandemie als globale Erscheinung, welche die Solidarität der Kirche herausfordere, sei die „innerkirchliche“ Pandemie des sexuellen und psychischen Missbrauchs eine Erschütterung für die Glaubwürdigkeit der Kirche. „Die Antwort der Kirche darf nicht darin bestehen, sich mit sich selbst zu befassen, sondern für die Menschen da zu sein“, so Halík wörtlich. Zugleich dankte Halík der Kirche in Deutschland für den Mut, den Synodalen Weg zu gehen, und betonte die Notwendigkeit, institutionelle Strukturen und Teile des Kirchenrechts zu reformieren.

In dem Zusammenhang bezeichnete Halík politische Ignoranz als eine Sünde. Er fordert damit das ZdK auf, sich weiter in die Belange von Gesellschaft und Kirche einzumischen.

Auf viele Fragen habe die Kirche keine Antworten, daher müsse sie diese „mit den Suchenden suchen“. Es gehe darum, die Globalisierung „zu einem Prozess der freundschaftlichen Kommunikation und des Austauschs“ zu machen, um bestehenden Spaltungen entgegenzuwirken. Die Kirche müsse hierbei interreligiös und interkonfessionell vorgehen: „Was wir brauchen, ist wirklich ökumenische Spiritualität.“ Eine bloße Stärkung bisheriger ökumenischer Bemühungen reiche nicht aus. Es brauche „eine wesentliche Vertiefung des Verständnisses von Ökumene selbst, ihres Wesens und ihres Sinns“. Halík ist überzeugt: „Wenn das katholische Christentum wirklich katholisch sein will, muss es auch in den Beziehungen zu den anderen Religionen und zur säkularen Welt den Schritt vom Dialog zu einer vertieften Ökumene tun.“ Die Abgrenzung von der Welt sowie anderen Konfessionen und Religionen sei eine Sackgasse. Das Christentum müsse stattdessen im Sinne der Katholizität ein universales Angebot sein. In: www.zdk.de



Bild: Thomas Plafsmann
In: Pfarrbriefservice.de

ÖKUMENE IM SÜDEN DER SE

DIAKON BERTRAM LÖFFLER



Ein Bericht vom Arbeitskreis Ökumene vor Ort

Wie viele andere Gruppierungen hat Corona auch die Aktivitäten des Arbeitskreises Ökumene vor Ort in den Lockdown befördert. Doch wer ist dieser AK?

In diesem Arbeitskreis treffen sich Vertreter*innen der evangelischen Verbundgemeinde Hochdorf/Schietingen/Vollmaringen und der beiden katholischen Kirchengemeinden St. Georg in Vollmaringen/Mötzingen und St. Remigius in Gündringen/Hochdorf. Die Gestaltung eines ökumenischen Glaubenslebens in diesen Orten ist die Zielsetzung des Kreises. Neben der Gestaltung ökumenischer Gottesdienste ist das christliche Miteinander in geschwisterlicher Verbundenheit das Hauptanliegen. Ökumene hat hier schon eine lange Tradition. Seit über 30 Jahren sind wir Katholiken zu Gast in der evangelischen Michaelskirche in Hochdorf, wo zweimal im Monat hl. Messe gefeiert werden kann. Mit dem Kindergarten St. Joseph in Vollmaringen gibt es das Projekt „Wir erleben Kirche“, bei dem die Riesen, also die ältesten Kindergartenkinder, die bald in die Schule kommen, Kirche von „innen“ erleben können – und zwar abwechselnd in der ka-

tholischen Kirche St. Georg und im evangelischen Bonhoeffer-Gemeindezentrum. Leider mussten sowohl dieses Projekt als auch manch ökumenischer Gottesdienst im vergangenen Jahr wegen Corona ausfallen. Immerhin konnte im Juli der ökumenische Gottesdienst in Hochdorf stattfinden. Normalerweise wird er im Rahmen des Straßenfestes im Rosengärtle mitten im Ort gefeiert. Vergangenes Jahr wurde er in den privaten Garten Gaiser verlegt. An diesem strahlenden Sonntagmorgen saßen viele Mitfeiernde mit gebührendem Abstand auf der Wiese, beteten und sangen mit Begleitung des Posaunenchores. Ja, das ging in dieser Zeit tatsächlich, da war das Singen im Freien mit Maske kurzzeitig sogar erlaubt. Die Sternwallfahrt Ende September zur Londorfer Kapelle fand nur wenig Anklang, sodass der Arbeitskreis beschloss, diesen zentralen ökumenischen Gottesdienst auf Christi Himmelfahrt zu verlegen. Gemeinsam möchten wir nach einem Gottesdienst im Freien betend in Flur und Feld ziehen und ganz im Sinne einer Bittprozession um gutes Wachsen und Gedeihen bitten. Das wäre die erste ökumenische Öschprozession in unserer Seelsorgeeinheit – man darf gespannt sein!

DIE GEMEINSCHAFT DER CHRISTEN – ÖKUMENE GELEBT IN DER ACK NAGOLD

IRMHILD SITTARD UND GABY MITSCHKE

„Lass uns eins sein, Jesu Christ, wie du mit dem Vater bist, in dir bleiben allezeit heute wie in Ewigkeit. Erbarm dich, Herr“, singen wir in der 7. Strophe des Liedes Nr. 481 im Gotteslob. Wir sollen die Gegenwart Jesu in der Welt verkünden, und zwar in der Vielfalt des christlichen Lebens und Glaubens. Dabei ist es für die christlichen Kirchen eine Herausforderung, diesen Auftrag in geschwisterlicher Gemeinschaft zu tun. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) hat sich dies zur Aufgabe gemacht. Hier begegnen sich die christlichen Kirchen und Konfessionen auf Augenhöhe, um sich besser kennenzulernen, um unterschiedliche theologische Sichtweisen auszutauschen und um Wege zu finden, wie Christen gemeinsam beten und Gottesdienste feiern können. All diese Bemühungen haben keinen Sinn, wenn sie nur auf übergeordneten Ebenen stattfinden. Dies muss vor Ort in unserem Alltag geschehen. So gründeten sich z. B. die ACK-Nagold (www.im-wachsen.de). In ihren Statuten stehen die Sätze: Die Mitglieder der ACK Nagold verbindet der Glaube an Jesus Christus als Haupt

der Kirche und den Herrn der Welt. Weiter heißt es: Die Mitglieder wissen sich dem Wort ihres Herrn Jesus Christus verpflichtet, weiter Schritte auf dem Weg zur „sichtbaren Einheit in einem Glauben und der eucharistischen Gemeinschaft (Verfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen) zu gehen“.

Gemeinsam unterwegs sind wir als ACK Nagold, wenn wir z. B. die Vesperkirche veranstalten. Wir tun dies, um mit bedürftigen oder einsamen Menschen Gemeinschaft zu pflegen. Das gemeinsame Gebet und die Gegenwart Gottes im Wort feiern wir in der Wachsenden Kirche.

Die Ökumene wächst mit Menschen, die sich um die Einheit der Christen vor Ort bemühen. Wir möchten daher nicht nur den gemeinsamen Glauben leben; wir möchten auch dieses Leben teilen. „leben teilen“ – so lautet auch das Motto des nächsten Katholikentages im Mai 2022 in Stuttgart.

In: ACK aktuell, Nr. 20, 20. April 2021

PILGERWEG APP

IRMHILD SITTARD

Die App zum Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens wird ab dem 3. Ökumenischen Kirchentag bis zur Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2022 in den gängigen App-Stores abrufbar sein. Pilgerinnen und Pilger haben mit der App die Möglichkeit, Pilgererfahrungen im Alltag zu machen, sich mit anderen auf dem Weg zu verknüpfen, tägliche Herausforderungen zu meistern, Impulse zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu erhalten und an den Wochenenden in Herbergen auszuruhen. Für die Betreuung von Herbergen werden noch Interessierte gesucht.

MINISTRIEREN IN ZEITEN VON CORONA

DIE ROHRDORFER MINIS JAN UND SOPHIE

Uns geht es so wie vielen anderen auch – es ist eine schwierige Zeit. Sowohl beim Ministrieren als auch im normalen Leben muss man sich auf Veränderungen einstellen. Was uns am meisten fehlt, ist der Kontakt mit den anderen Minis. Immerhin dürfen Gottesdienste gefeiert werden, sodass wir ein wenig Kontakt mit Menschen haben. Wir hoffen darauf, dass es bald wieder normal wird.

PORTUGIESISCHE GEMEINSCHAFT

ANABELA MESQUITA DE SOUSA

Eine Gemeinde ist dazu beauftragt, die Frohe Botschaft mit Worten und Taten teilhaftig werden zu lassen und somit zum Leuchtturm unserer Gesellschaft zu werden. Es ist deshalb sehr wichtig, allen Menschen, die auf der Suche nach dem Evangelium sind, die Möglichkeit zu geben, dieses auch zu finden.

Die Portugiesische Gemeinschaft in Nagold trägt, etwa seit 20 Jahren, hierzu bei. Zusammen mit dem Pfarrer Adelino versucht die Gemeinschaft, aktiv und vielfältig geistliche Impulse und auch Aktivitäten in ihren Eucharistien umzusetzen. Neben unseren Erstkommunionen, unserer Glaubensbekenntnisfeier und unseren besonderen Jugendeucharistien ist die Madonna-Prozession im Mai ein sehr prägendes Ereignis. Nicht nur Menschen der portugiesischen Nationalität nehmen an diesem bedeutungsvollen Ereignis teil, sondern alle, die sich mit unserer Madonna identifizieren und sie feiern möchten. ((Bild))

Auch uns hat die Coronapandemie stark getroffen. Maskenpflicht, keine Berührungen, kein Gesang, dafür Abstandhalten – eine Herausforderung für jede Gemeinde. Zum Schutz für alle mussten auch wir unsere Erstkommunionen und Glaubensbekenntnisfeiern verschieben und unsere Treffen absagen. Monatlang wurden auch

POLNISCHE GEMEINDE

NICOLE GOIK

Barmherzigkeitsnovene in Nagold

Es ist mittlerweile eine langjährige Tradition, dass Gläubige aus der deutschen und polnischen Gemeinde in der St. Petrus u. Paulus-Kirche gemeinsam die Novene zur Barmherzigkeit Gottes beten. Die Novene beginnt am Karfreitag und endet am Samstag vor dem Weißen Sonntag oder auch dem Barmherzigkeitssonntag. Auch in diesem Jahr kamen um die 30 Personen

die portugiesischen Eucharistien abgesagt und es blieb nichts anderes übrig, als zu beten, dass diese Zeit endlich vorbeigeht. Die Not macht aber auch erfinderisch – um zusätzliche geistliche Impulse zu schaffen, entwickelt eine kleine Gruppe immer wieder neue Ideen, um unsere Eucharistien zu schmücken. Schrittweise erlernt der portugiesische Chor auch, wie man mit einer geringeren Anzahl von Teilnehmern genauso und immer noch so stark und erfolgreich die gleiche Leistung erbringen kann.

Das Konzept jeder Gemeinde ist es, die Gemeinschaft zu leben und zu erleben. Das wird auch weiterhin das Motto der portugiesischen Gemeinschaft bleiben.

Gerne laden wir jeden Einzelnen ein, der mit uns in der Gemeinschaft, zweimal im Monat auf Portugiesisch beten möchte.



aus den beiden Gemeinden neun Tage lang zusammen, um gemeinsam in beiden Sprachen den Barmherzigkeitsrosenkranz zu beten. Einige Male kam auch Pfr. Soja aus der polnischen Gemeinde zum Gebet dazu.

Es ist immer wieder ein schönes Erlebnis, im Gebet zusammenzukommen, wo die verschiedenen Sprachen kein Hindernis sind, sondern vereinen.

SEGNUNG HOMOSEXUELLER PAARE

Die Diskussion um den Umgang mit gleichgeschlechtlichen Beziehungen beschäftigt die Kirche weltweit. Nachdem die Glaubenskongregation im März den Bestrebungen, Segnungen für homosexuelle Partnerschaften einzuführen, eine deutliche Absage erteilt hat, gab es weltweit unterschiedliche Reaktionen.

Weihbischof Karrer – „... sowohl als auch ...“

Der Rottenburg-Stuttgarter Weihbischof Matthäus Karrer hat sich Mitte April gegen das Ausspielen von sakramentaler Ehe und einem Segensritus für homosexuelle Paare ausgesprochen. Es gehe „nicht um ein ‚Entweder Ehe zwischen Mann und Frau oder nichts‘, sondern um ein ‚Sowohl Ehe zwischen Mann und Frau als auch die Segnung gleichgeschlechtlicher Beziehungen‘“, sagte der für pastorale Fragen zuständige Weihbischof in der „Schwäbischen Zeitung“. Karrer kritisierte das römische Verbot zur Segnung homosexueller Paare, da es „die vorbehaltlose Annahme von Menschen mit ihrer je eigenen Lebensgeschichte“ als zentrales Fundament pastoralen Handelns infrage stelle. Segnungen gehörten in der Seelsorge zum pastoralen Alltag. Durch das Papier aus Rom sehe man die eigene Praxis daher nicht infrage gestellt. Dementsprechend würden auch keine Segnungen sanktioniert, so der Weihbischof weiter.

Auf Nachfrage von [katholisch.de](http://www.katholisch.de) ergänzte Karrer, dass „die pastorale Praxis die dogmatische Sichtweise von Segen, wie sie die Glaubenskongregation definiert, schon lange überholt“ habe. Dieser pastoralen Realität müsse in der Diskussion um die dogmatische Einordnung von Segnungen grundsätzlich Rechnung getragen werden. „Dies passiert ja bereits in den Beratungen im Synodalen Weg“, so der Weihbischof. In einem „Responsum ad dubium“ hatte die Kongregation für die Glaubenslehre Mitte März erklärt, die Kirche besitze keine Vollmacht, homosexuelle Paare zu segnen, da deren Lebensgemeinschaft nicht dem „Plan Gottes über Ehe und Familie“ entspreche. Das römische Schreiben hat vor allem im deutschsprachigen Raum für Diskussion und Proteste gesorgt: So bekannten sich in Österreich und Deutschland mittlerweile über 2.000 Priester und andere

hauptberufliche Seelsorgerinnen und Seelsorger dazu, auch weiterhin gleichgeschlechtliche Partnerschaften zu segnen. Ebenso wandten sich mehr als 200 Theologie-Professorinnen und -Professoren mit deutlichen Worten gegen das Segensverbot und warfen der Glaubenskongregation einen „Mangel an theologischer Tiefe, an hermeneutischem Verständnis sowie an argumentativer Stringenz“ vor.

Beitrag auf www.katholisch.de am 16.4.2021

Das Statement von Bischof Dr. Gebhard Fürst vom 22. März

Die Frage, ob eine Segnung homosexueller Paare möglich ist, wird seit einigen Tagen heftig diskutiert. Sie ist Gegenstand des Synodalen Weges. Wir werden deshalb dort in aller Offenheit miteinander sprechen. Ich setze mich dafür ein, eine versöhnliche Lösung zu finden.

Die meisten Menschen sehnen sich nach einer gelingenden und dauerhaften partnerschaftlichen Beziehung. Die Liebe zu einem Partner/einer Partnerin ist für die meisten der Schlüssel zu einem glücklichen Leben. Aus diesem Grund sind für die katholische Kirche Ehe als Verbindung von Frau und Mann und die Familie, die aus dieser Verbindung resultiert, besonders schützenswert. Deshalb ist die Ehe ein Sakrament.

Darüber hinaus gibt es Menschen, die in dauerhaften homosexuellen Partnerschaften leben und die ihre Liebe zueinander für sich als segensreich erfahren. Auch Menschen, die in homosexuellen Partnerschaften leben, gebührt unsere Achtung und unsere Zuwendung. Ich wende mich entschieden gegen jegliche Diskriminierung!

Ich hoffe und setze mich dafür ein, dass wir eine Regelung finden, die dem Respekt vor den Menschen in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften und der Würde der einzelnen Personen gerecht wird und die gleichzeitig dem christlichen Verständnis von Ehe und Familie als Leitbild für unsere Kirche gerecht wird.

Eine seelsorgerliche Begleitung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften ist für mich selbstverständlich. Wir können und sollten miteinander um ein vertieftes Verständnis füreinander beten. Unsere Kirchengemeinden mögen Menschen, die in gleichgeschlechtlichen Part-

nerschaften leben, in ihren Reihen ohne Diskriminierung aufnehmen. Die Diözese Rottenburg-Stuttgart beabsichtigt, in Kürze eine entsprechende Stelle in diesem sensiblen seelsorgerischen Bereich einzurichten.

In diesem Sinne hoffe ich auf eine versöhnliche Lösung in dieser schwerwiegenden Frage.

Bischof Dr. Gebhard Fürst

Stellungnahme des Diözesanrats der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Das „Nein“ aus Rom zur Segnung homosexueller Partnerschaften hat weltweit Reaktionen ausgelöst. Am Montag hat die Glaubenskongregation den Bestrebungen, eine solche Segnung einzuführen, eine deutliche Absage erteilt. Auch im Diözesan- und Priesterrat der Diözese Rottenburg-Stuttgart hat die Note aus Rom Reaktionen hervorgerufen. Dr. Johannes Warmbrunn, Sprecher des Diözesanrats Rottenburg-Stuttgart, Martin Stöffelmaier, Sprecher des Priesterrats Rottenburg-Stuttgart, und Veronika Rais-Wehrstein, Beisitzerin des Diözesanrats Rottenburg-Stuttgart, haben eine persönliche Stellungnahme verfasst, die wir nachfolgend im Wortlaut veröffentlichen.

Persönliche Stellungnahme zum Responsum ad dubium der Kongregation für die Glaubenslehre über die Segnung von Verbindungen von Personen gleichen Geschlechts:

„Auf das vorgelegte Dubium: Hat die Kirche die Vollmacht, Verbindungen von Personen gleichen Geschlechts zu segnen?, wird geantwortet: Nein.“ So beginnt die römische Verlautbarung, die in mehrere Sprachen übersetzt vorliegt und restriktive Vorgaben macht. Die Begründung dieser Ablehnung ist inhaltlich und im Sprachstil schwer nachzuvollziehen.

„Wir sind bestürzt und betroffen über den Inhalt des ‚Responsum ad dubium‘.“ Wir können nicht akzeptieren, dass eine Segnung von Beziehungen homosexueller Menschen den „Plänen Gottes, die in die Schöpfung eingeschrieben sind“, widerspricht, und solidarisieren uns mit allen, denen daran liegt, unsere Kirche auf die jesuanische Botschaft immer wieder neu auszurichten.

Alle Menschen sind nach Gottes Ebenbild geschaffen. Jeder Mensch ist damit objektiv Ausdruck der geoffenbarten Pläne Gottes, auch in

homosexuellen Beziehungen lebende Menschen. Sie alle gehören zum Schöpfungswerk Gottes.

Gott ist die Liebe. Die zwischen den Menschen gelebte Liebe ist ein ganzheitliches Geschehen, sie darf nicht allein auf die sexuelle Praxis reduziert werden. Wenn in liebevollen homosexuellen Beziehungen lebenden Menschen ein Segen verweigert wird, muss dies sie und alle ihnen nahestehenden Menschen zutiefst verletzen. All diesen Menschen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl. Die Verweigerung eines Segens widerspricht dem kirchlichen Auftrag, gelebte Liebe unter allen Menschen zu fördern.

Zudem führen Verbote nicht weiter, sie spalten eher und ersetzen keine Argumente. Es ist zu befürchten, dass das römische Schreiben auch in Zusammenhang mit den momentanen Ereignissen im Erzbistum Köln dazu beiträgt, weiter Glaubwürdigkeit zu verlieren. Wir hoffen aber, dass die Mühe aller, die in der Pastoral verantwortlich sind, sich weiterhin mutig positionieren und daran mitwirken, im Sinne des letzten Konzils die Zeichen der Zeit zu deuten und sie im Lichte der Frohen Botschaft zu verstehen.

„Wir fordern daher, die kirchliche Lehre in dieser entscheidenden Frage zu ändern. Gelebte Liebe ist in ihren vielfältigen Ausdrucksformen umfassend anzuerkennen und durch Segnungen öffentlich und in würdiger Form zu bekräftigen.“



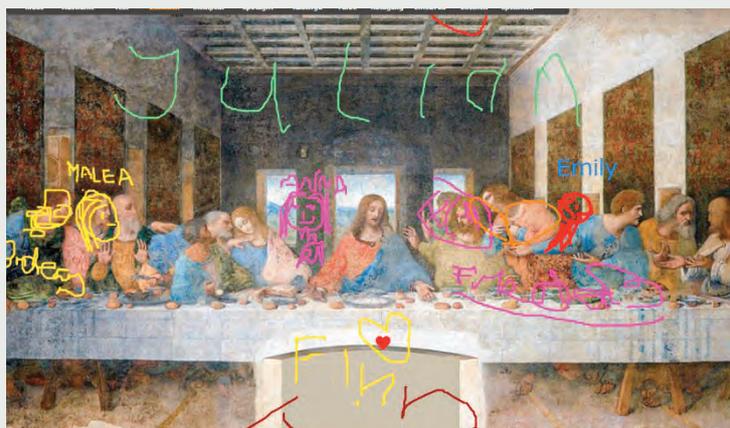
Dr. Johannes Warmbrunn,
Sprecher des Diözesanrats
Rottenburg-Stuttgart

Martin Stöffelmaier,
Sprecher des Priesterrats
Rottenburg-Stuttgart

Veronika Rais-Wehrstein,
Beisitzerin des Diözesanrats
Rottenburg-Stuttgart

ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG IN KRISENZEITEN. WIE DIGITALE MEDIEN GLAUBENSZUGÄNGE UNTERSTÜTZEN KÖNNEN

GEMEINDEREFERENTIN IRENA VICIC



Wie kann Katechese in Zeiten von Corona gestaltet werden? Wie wird Gemeinschaft spürbar und was ist in der Krise noch relevant?

Wie gelingt die Verbindung von digital und analog und wie können digitale Medien dem kirchlichen Leben Impulse geben?

All diese Fragen beschäftigen uns in diesem Jahr bei der Kommunionvorbereitung.

Es ist gleichzeitig Herausforderung, aber auch Chance, neue Wege zu gehen, Medien zu nutzen und die Familie mit Ideen, Impulsen und möglichen Ritualen für zu Hause in besonderer Form zu unterstützen und einzubinden. Aber wie wird gerade jetzt Gemeinschaft spürbar?

Gemeinschaft im Kleinen haben die Familien in diesem Jahr mit ihrer Wegbegleiterfamilie, mit der sie sich regelmäßig austauschen. Und auch beim Videocall kann so etwas wie Gemeinschaft entstehen, wenn alle den gleichen Tee trinken oder das gleiche Material vor sich liegen haben. Flipped Classroom nennt man dieses Prinzip, bei dem man in Videokonferenzen mindestens ein verbindendes Element schafft. Bei der Kommunionvorbereitung haben wir in diesem Jahr mit dem Bibel-Art-Journaling begonnen und dieses auch als besonderes verbindendes Element entdeckt. Jedes Kommunionkind bekam dafür seine eigene Bibel, mit viel Platz, diese selbst kreativ zu gestalten. In regelmäßigen Zoom-Meetings werden die Kids nun dabei angeleitet, miteinander in der Bibel zu lesen und die Bibelstellen dann schön zu gestalten. (Bild 1)

Auch gebacken haben wir im März gemeinsam über Zoom. (Bild 2 und 3)

So konnte jede Familie zu Hause live nach Anleitung Brot/Brötchen backen und auch die Kids konnten in Kleingruppen überlegen, wo sie beim letzten Abendmahl sitzen würden – dort durften sie sich mit dem virtuellen Zeichentool dazumalen. (Bild 6)

Schöne Aktionen – und doch war die Freude über eine Face-to-Face-Begegnung beim Weg-Gottesdienst mit Kirchenerkundung und beim Versöhnungsweg groß.

Das Motto: „Vertrau mir, ich bin da“ – wir könnten ergänzen „TROTZ ALLEM“ – wird in diesem Jahr die Erstkommuniongottesdienste begleiten, die von den ursprünglich geplanten Terminen im April verschoben werden mussten. (Bild 5)



KINDER- UND JUGENDARBEIT IN ZEITEN VON CORONA (RÜCKBLICK)

JUGENDREFERENTIN STEPHANIE VOGT

Kinder und Jugendliche in unserer Seelsorgeeinheit und darüber hinaus leiden unter der Pandemie sehr. Kein oder wenig Kontakt zu Freundeskreis und Familie, keine Schule, kein Freizeitprogramm – alles steht still. Kinder und Jugendliche fühlen sich alleine und ziehen sich mehr und mehr zurück. Schule und verschiedene Angebote versuchen, über digitale Varianten Kontakt zu ermöglichen. Doch es ist kein Ersatz für Gemeinschaft, Bindung und Beziehung. Kinder und Jugendliche haben keine Lust mehr, wollen raus und ihr Leben genießen. Doch leider entspannt sich die Lage gerade nicht und den Kindern und Jugendlichen fehlt eine Perspektive.

Auch wir in der Kinder- und Jugendarbeit sind in großem Maße ausgebremst. Wir versuchen durch Alternativen, Kontakt zu halten oder neue Kontakte zu knüpfen. Doch leider merken wir, dass vor allem Jugendliche keine oder wenig Lust auf digitale Angebote haben, da dies immer mit Schule in Verbindung gebracht wird. So haben wir in Zusammenarbeit mit der Familienarbeit, mit anderen Seelsorgeeinheiten und diözesanen Angeboten alternative Möglichkeiten geschaffen. Ich möchte Sie nun mitnehmen in verschiedene Angebote aus den letzten Wochen.

Digitale Mädchengruppe

Die Mädchengruppe trifft sich einmal im Monat digital. Zu jedem Treffen bekommen die Mädchen eine Tüte oder einen Umschlag. Darin befindet sich immer passend zum Thema Material, um gemeinsam die Zeit zu gestalten. So kann gebastelt, gespielt, gelacht und erzählt werden. Das Programm gestalten die Mädchen zusammen mit Jugendreferentin Stephanie Vogt.



Ministrantenarbeit

Die Ministrantinnen und Ministranten in der Seelsorgeeinheit wollen für andere Menschen da sein und ein Zeichen setzen. So haben sie für alte, kranke und einsame Menschen Blumen mit Ostergrüßen gestaltet. Diese wurden corona-konform verteilt – ein Teil davon durch Diakon Bertram Löffler in die Alten- und Pflegeheime. Ein großes Dankeschön an alle Kinder und Jugendlichen, die diese Aktion unterstützt haben.



Ministrantinnen und Ministranten machen. Zudem



überlegen wir, wie der Ministrantendienst in den einzelnen Gemeinden in Coronazeiten funktionieren kann.

Um die Hoffnung und Zuversicht von Ostern in die Welt zu bringen, hat die Leiterrunde bei der diözesanen Aktion #Osterblühen mitgemacht. Dazu wurden große Holzblumen bemalt und vor den Kirchen aufgestellt.



Kreative Jugendaktion für die Fasten- und Kar-/Osterzeit

In Zusammenarbeit mit meiner Kollegin Julia Hanus aus der Seelsorgeeinheit Freiberg am Neckar haben wir Aktionen entwickelt, um Jugendliche durch die Fasten-, Kar- und Osterzeit zu begleiten. Die Jugendlichen bekamen nach der Anmeldung eine Tüte mit Umschlägen. In diesen Umschlägen waren Impulse zu einem Bibeltext und einem passenden Lied aus der Pop-/Rockmusik. Um diese Impulse zu vertiefen und für sich zu gestalten, gab es kreative Angebote mit entsprechendem Material dazu. Die praktischen Angebote waren ganz verschieden: Up-cycling, gestalten mit Holz und Metall, Kochen und Backen, Nähen, digitale Sportangebote ... Diese Aktion wurde von über 60 Jugendlichen in unserer Seelsorgeeinheit genutzt. Das Angebot wurde über die Homepages der Seelsorgeeinheiten und der Seite „wir-sind-da.online“ vom BDKJ Wernau auch online angeboten.

Fasten- und Osterabenteuer mit Roxy und Gani

In unserer Diözese gibt es seit letzten Sommer Roxy das Pferd und Gani die Gans, die gemeinsam Abenteuer erleben. Sie entdecken dabei verschiedene kirchliche Bräuche, Rituale ... Die beiden erklären Kindern und ihren Familien die Bräuche und bieten unterschiedliche Möglichkeiten, um diese zu Hause zu feiern, zu gestalten und zu erleben. Diese Aktion wird in unserer Seelsorgeeinheit sehr gut angenommen. Die Abenteuer findet man in unseren Kirchen oder sie werden durch Kinderkirchteams und das Familienteam direkt zu den Familien gebracht. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die diese Aktion unterstützen.



Basteltüten für Kinder und Jugendliche

Eine weitere Aktion sind Basteltüten, mit denen wir im Dezember erstmals an den Start gingen. Seitdem gibt es immer wieder zu unterschiedlichen Themen fertige Tüten. In diesen Basteltüten findet man Anleitungen und etwas Bastelmaterial, um gleich durchzustarten. Wir haben z. B. 55 Basteltüten zum Frühling für Kinder und Jugendliche gepackt.



FIRMVORBEREITUNG 2021

GEMEINDEREFERENTIN IRMHILD SITTARD

Auch diese Firmvorbereitung steht unter den Vorzeichen der Coronapandemie. Und dennoch beginnen wir jetzt!!

Feste und Feiern stärken uns. Gerade die Firmung ist eine Stärkung: Die Jugendlichen werden durch den Heiligen Geist in ihrem Glauben und Leben bestärkt. Der Heilige Geist wird auch Gottes Beistand genannt. Diesen brauchen wir gerade in diesen Monaten. Deshalb wählten wir das Motto: You never walk alone.

Ab Mai beginnen wir, die Jugendlichen entweder in drei Gruppenstunden oder in drei Treffen zu zweit und ab Juni bis Oktober durch Workshops auf ihre Firmung vorzubereiten. Während der Firmvorbereitung finden drei Weggottesdienste und ein Versöhnungstag statt. Unser Firmvorbereitungskonzept werden wir den Coronaregeln anpassen.

Die Firmung feiern wir am 30.10 und 31.10.2021. Firmspender wird in diesem Jahr Weihbischof Dr. Schneider sein.

Wir sind auf diese Firmvorbereitung gespannt und freuen uns, mit den Jugendlichen im Oktober ein schönes Fest feiern zu können.

Das Firmteam und Frau Sittard, Gemeindefere-
rentin

KINDER- UND JUGENDARBEIT GEHT IN DEN SOMMER

- **Die Mädchengruppe** trifft sich weiterhin digital und so bald als möglich wieder in Präsenz. Die Gruppe ist für Mädchen ab Klasse 5. Wenn jemand Lust hat, dabei zu sein, soll sie sich bei Jugendreferentin Stephanie Vogt melden.
- **Die Ministranten** planen in den Pfingstferien einen Jugendtag. Der große Jugendtag im Kloster Untermarchtal kann durch die Pandemie nicht stattfinden. Deshalb wird der Jugendtag in die Seelsorgeeinheiten gebracht. Und die Minis sind dabei unter dem Motto: Gehe mutig von Augenblick zu Augenblick. Im Juli soll es mit zwei Minitagen weitergehen.
- **Prüfungssegen to go** ist ein Angebot für Jugendliche, die gerade in der Prüfungsphase stecken. Der Prüfungssegen to go liegt in unseren Kirchen am Schriftenstand.
- **Mutmachstationen** wird es in unterschiedlicher Form für Kinder, Jugendliche und Familien geben. Bitte beachten Sie unsere Ausschreibungen.
- **Roxy und Gani** machen ein Pfingstabenteuer, dabei entdecken sie das Pfingstfest und bieten ein kleines Ferienabenteuer für zu Hause. Dieses Abenteuer gibt es in der Woche vor den Pfingstferien in unseren Kirchen oder auf unserer Homepage
- **Digitales Nähangebot** für Jugendliche in den Pfingstferien ist noch in der Planungsphase, beachtet bitte unsere Homepage, Zeitung oder die Flyer in den Kirchen.
- **Sommerferien 2021** – wir sind dabei und werden verschiedene Angebote vor Ort und für zu Hause anbieten.

Unsere Aktionen hängen immer von den aktuellen Coronavorschriften ab, deshalb kann es zu kurzfristigen Änderungen und evtl. zu Absagen kommen. Bitte schauen Sie auf der Homepage nach den aktuellen Informationen oder wenden Sie sich direkt an Jugendreferentin Stephanie Vogt. Alle Infos zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie ebenfalls auf der Homepage, in der Presse oder an unseren Schriftenständen in den Kirchen.



PICKNICKGOTTESDIENSTE FÜR FAMILIEN UND ALLEINERZIEHENDE

JUGENDREFERENTIN STEPHANIE VOGT



Kinderkirch- und Familiengottesdienstteams aus der Seelsorgeeinheit haben sich zusammengesetzt und gemeinsam etwas Neues überlegt. Ab Juni wollen wir als Seelsorgeeinheit auf dem Kirchplatz in Nagold an der St. Petrus und Paulus-Kirche Picknickgottesdienste feiern. Die Gottesdienste sind für Kinder mit Eltern oder Großeltern gedacht. Der Gottesdienst wird kindgerecht gestaltet und findet auf einer Picknickdecke im Freien statt. Die ersten Picknickgottesdienste werden im Juni und Juli sein. Alle weiteren Infos entnehmen Sie bitte unserer Homepage, aus der Presse und den Flyern am Schriftenstand in der Kirche. Die Gottesdienste finden entsprechend den Coronaregeln statt. Diese können sich auch kurzfristig verändern.

PERSONALANGELEGENHEITEN

DIAKON TONI BABIC



Am 22. Mai 2021 wird unser Diakonatsanwärter und Gemeindemitglied Toni Babic aus Haiterbach von Weihbischof Dr. Gerhard Schneider in der Basilika Zwiefalten zum Ständigen Diakon geweiht.

Die Kirchengemeinde Nagold war Diakonatsausbildungszeit für Toni Babic. Seinen pastoralen Schwerpunkt hatte er im Aufbau eines Krankenbesuchsdienst mit regelmäßigem Angebot. Dazu erstellte er eine Konzeption und betreute die Gruppe auch selbst. Neben seiner theologischen Ausbildung, den Ausbildungskursen in Heiligkreuztal, gab es vor Ort dann auch die Einführung in die Tauf- und Trauerpastoral mit Gespräch und Begleitungen. Ebenso war Toni Babic Lektor und im Kommunionhelferdienst.

Wir freuen uns sehr über das engagierte Wirken von Toni Babic bei uns in der Kirchengemeinde und gratulieren ihm von ganzem Herzen zur Weihe. Alles Gute und Gottes Segen für seinen weiteren Weg als Diakon.



PFARRER
ANDREAS JAUSS



Nach seiner zweijährigen Ausbildungszeit wird Vikar Andreas Jauss ab Herbst Pfarrer in der Kirchengemeinde Stuttgart-Bad Cannstatt. Die zweijährige Vikarszeit verging wie im Fluge, was sicherlich auch der Coronapandemie geschuldet war. Vikar Jauss hatte einen pastoralen Schwerpunkt in der Kirchengemeinde Gündringen und hat mit seiner authentischen Art vielen Menschen einen tiefen Zugang zum Glauben ermöglicht. Als geschätzter Prediger, Liturge und Seelsorger hat Vikar Andreas Jauss in unseren Gemeinden sehr segensreich gewirkt. Er war sehr beliebt, angesehen und sehr geschätzt. Wir geben Vikar Jauss ungern ab, freuen uns aber sehr, dass er in den vergangenen Jahren bei uns pastoral so segensreich gewirkt hat. Vergelts Gott!

Andreas Jauss ist künftig in der Seelsorgeeinheit Stuttgart-Neckar tätig, zu der die Kirchengemeinden St. Martin, Liebfrauen, St. Peter und die italienische Gemeinde San Martino gehören. Jauss studierte zunächst Malerei und Grafik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe, bevor er sich 13 Jahre später zum Studium der Theologie in Lantershofen eingeschrieben hat (2011–2015). 2016 war er als Diakon in Sindelfingen tätig, bevor er im Juli 2017 in Aalen-Wasseralfingen zum Priester geweiht wurde. In der Folge war er zunächst zwei Jahre als Vikar in der Seelsorgeeinheit Ulm-Basilika und Ulm-Wiblingen tätig, bevor er 2019 als Vikar in die Seelsorgeeinheit Oberes Nagoldtal nach Nagold wechselte.



KEINE VIKARSSTELLE MEHR!



In diesem Jahr findet in der Diözese Rottenburg-Stuttgart zum ersten Mal keine Priesterweihe statt. Die Zahl der Neupriester ist in den vergangenen Jahrzehnten ständig zurückgegangen, wie auch die pastoralen Berufsgruppen rückläufig waren. So wird es ab Herbst keine Nachfolge für Vikar Jauss geben. Nach den Vikaren Franco Loi, Matthias Weingärtner, Dieter Huynh und Andreas Jauss wird unser Gemeindeleben nun ab Herbst nicht mehr durch einen Vikar bereichert. Die verschiedenen Neupriester haben sich bei uns mit ihren unterschiedlichen Charismen, Talenten und Fähigkeiten engagiert, sich mit viel Freude und Liebe für die Sache Jesu bei uns eingesetzt und eingebracht. Wir können dankbar sein für die vergangenen acht Jahre, in denen auch Diakon Sebastian Tanneberger und Praktikant Stjepan Prtenjaca (beide jetzt Priester) bei uns ihre ersten pastoralen Schritte gewagt haben.

Der Verlust der Vikarsstelle wird auch Auswirkungen auf den Gottesdienstplan haben. So können zukünftig an den Wochenenden weniger Eucharistiefiern möglich sein. An jedem Gottesdienstort wird es zu Einschränkungen kommen am Samstag bzw. Sonntag und auch unter der Woche.

TELEFONSEELSORGE IN PFORZHEIM SUCHT EHRENAMT- LICHE MITARBEITENDE



Wie wichtig die Arbeit der ehrenamtlichen Telefonseelsorger*innen für die psychosoziale Versorgung ist, erweist sich in der Coronakrise. Rund um die Uhr ist die TelefonSeelsorge für Menschen in Krisen und mit seelischen Belastungen erreichbar, um sie im Gespräch durch Zuhören zu entlasten. Dafür bekommt die TelefonSeelsorge derzeit viel Anerkennung.

Rund 80 ehrenamtliche Seelsorger*innen arbeiten in der TelefonSeelsorge Nordschwarzwald, die in Pforzheim ihre Dienststelle hat. Diesen Mitarbeitendenstamm wollen wir aufrechterhalten. Wir bieten jedes Jahr einen 14-monatigen Ausbildungskurs an, für den Sie sich jetzt bewerben können. Der Kurs beginnt im Oktober. Die TelefonSeelsorge bietet im Moment die Informationen über: www.telefonseelsorge-nsw.de für Interessierte an der Ausbildung an. Nehmen Sie bitte auch Kontakt mit der Geschäftsstelle der TelefonSeelsorge auf, unter der Telefonnummer: 07231 102822.



TelefonSeelsorge
TelefonSeelsorge Nordschwarzwald

DER HEILIGE JOHANNES DER TÄUFER

VIKAR ANDREAS JAUSS

Wer war eigentlich der heilige Johannes, der als Schutzpatron der katholischen und evangelischen Kirche in Rohrdorf gilt und nach dem die Kirche dort benannt ist?

Unter folgendem Link finden Sie ein nettes Video über den heiligen Johannes: <https://kurze-links.de/Heilige>

Johannes wird auch oft der Beiname „der Täufer“ gegeben. Damit er nicht verwechselt wird mit dem Jünger und Evangelisten Johannes, der das Johannesevangelium geschrieben hat.

Johannes der Täufer ist auch Schutzpatron der Schafe, Lämmer und Haustiere. Des Weiteren ist er Patron des Karmeliter- und des Johanniterordens und der Insel Malta.

Die Johannesstatue in Rohrdorf zeigt Johannes mit einem Buch und einem Lamm in der Hand. Diese beiden Symbole verweisen auf Jesus, den erhofften Erlöser, der in der Bibel angekündigt wird und von dem Johannes predigt und die Menschen zur Umkehr bewegen möchte. ((Foto: DSC 1355))

Das Hochfest von Johannes dem Täufer am 24. Juni ist eines der wenigen Feste der Kirche, wo die Geburt eines Heiligen gefeiert wird. Das hängt mit der Bedeutung des Johannes für Jesus und mit dessen besonderem Geburtstermin zusammen: Genau sechs Monate vor dem Heiligen Abend wird das Johannistfest gefeiert. Dies zeigt, dass die Lebensgeschichten von Johannes und Jesus eng zusammengehören. Nach dem Lukasevangelium ist Johannes der Sohn von Elisabeth und Zacharias und er wurde der Überlieferung nach ein halbes Jahr vor Jesus geboren. Die Eltern von Johannes waren lange kinderlos und bekamen erst in hohem Alter ihren Sohn Johannes. Elisabeth wurde während der Schwangerschaft von Maria besucht, die bis zur Geburt von Johannes bei ihr blieb. Der verstummte Vater Zacharias

kann nach der Geburt seines Sohnes wieder sprechen und stimmt in den bekannten Lobgesang ein: *Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen; er hat uns einen starken Retter erweckt im Hause seines Knechtes David. So hat er verheißen von alters her durch den Mund seiner heiligen Propheten ...*

Johannes wird erst als Erwachsener wieder schriftlich erwähnt, wo er in der Bibel als Bußprediger bezeichnet wird, der die Menschen immer wieder zur Umkehr auffordert. Im Matthäusevangelium Kapitel 3 wird Folgendes über Johannes geschrieben: *In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Er war es, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat: Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften; Heuschrecken und wilder Honig waren seine Nahrung. Die Leute von Jerusalem und ganz Judäa und aus der ganzen Jordangegend zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen.*

Johannes predigte vor allem über den erhofften Messias und taufte die Menschen in Vorbereitung auf Jesus und das kommende Reich Gottes. Johannes mahnt die Menschen zu einem gottesfürchtigen Leben.

Eben deshalb gerät er auch mit König Herodes Antipas aneinander, dessen zweite Heirat Johannes anprangert. So wird er ins Gefängnis geworfen und nach biblischer Überlieferung enthauptet.

Quelle:
katholisch.de/artikel/172-tauffer-und-lichtgestalt, heiligenlexikon



FESTTAGE ERKLÄRT

FRONLEICHNAM, DER KATHOLISCHSTE ALLER FEIERTAGE

VIKAR ANDREAS JAUSS



Wie jedes Jahr feiern wir auch dieses Jahr Fronleichnam, wenn auch unter Corona-Beschränkungen. Für viele Katholiken ist das eines der schönsten und wichtigsten Kirchenfeste. Fronleichnam hat eine lange Tradition in den Gemeinden. Der Tag ist in der Regel verbunden mit einem schönen Gottesdienst und einer anschließenden Prozession durch den Ort, vorbei an einzelnen Stationen mit geschmückten Altären und Blumentepichen. Oft sind auch lokale Chöre und Musikvereine musikalisch beteiligt und im Anschluss an die Prozession feiert die Gemeinde fröhlich ein Fest, wo man gemeinsam isst und trinkt. Ja, es ist unsere Volksfrömmigkeit, ein wenig nostalgisch, aber gerade deshalb wird dieser Tag so sehr geschätzt.

Wenn wir den Leib des Herrn durch den Ort tragen, ist das natürlich auch eine Art von Demonstration. Wir Katholiken sind aber keine Querdenker, sondern demonstrieren an Fronleichnam in gewisser Weise für unseren Glauben. Wir legen Zeugnis ab von Jesus Christus, den wir in der Monstranz durch die Straßen tragen. Die katholische Theologie lehrt uns, dass in der heiligen Messe die eucharistischen Gestalten durch die Wandlung zum Leib und Blut Christi werden und Christus darin gegenwärtig ist und bleibt. Mit dem Allerheiligsten, dem Leib in der Monstranz, bringen wir so an diesem Tag unsere Verehrung gegenüber Jesus Christus zum Ausdruck.

Deutlich wird da der Unterschied zur evangelischen Theologie, die keine Wandlung des Brotes in den Leib Christi kennt. So war Luther dieser Feiertag immer auch ein Dorn im Auge. „Ich bin keinem Fest mehr Feind als diesem“, schrieb Luther 1530. Denn für ihn ließ sich das Herumtragen nicht biblisch begründen und so lehnte er den Feiertag entschieden ab.

Dessen unbeirrt feiert die katholische Kirche das „Corpus Domini“ seit dem 13. Jahrhundert. Auf vielfältige Weise und in vielen lokalen Traditionen. Das ist gut und wichtig. In einer zunehmend säkularen Welt, in der christliche Tradition und christlicher Glaube spürbar weniger werden, ist es von großer Bedeutung, unseren Glauben öffentlich zu leben und diesem sichtbar Ausdruck zu geben. Diese Aufgabe haben alle Christen, egal welcher Konfession sie angehören. Es gilt dabei die Gemeinsamkeiten und nicht so sehr die Unterschiede in den Vordergrund zu stellen. Längst wird daher an Fronleichnam auch kein Mist mehr auf die Felder gefahren, sondern vielerorts beteiligen sich die evangelischen Christen ökumenisch an den Fronleichnamsprozessionen. So gesehen geht es an Fronleichnam nicht so sehr um die Realpräsenz, sondern um Jesus Christus, an den wir alle Christen gemeinsam glauben und zu dem wir uns an diesem Tag öffentlich und gemeinsam bekennen.

Foto: Steinhart, Fronleichnam in Gündringen 2020

5 FRAGEN AN ...

MARKUS FRITSCH



1.

Wieso engagieren Sie sich bei uns in der Gemeinde?

Als Kolpingbruder möchte ich hier ein Zitat von Adolph Kolping zu Hilfe nehmen: „Froh und glücklich machen, trösten und erfreuen ist im Grunde doch das Glücklichste und Beste, was der Mensch auf dieser Welt ausrichten kann.“ Wenn ich es schaffe, mit meinem Wirken in unserer Kirchengemeinde vielen Gemeindegliedern eine Freude zu bereiten, aber auch Trost zu spenden, so ist mein Engagement eine segensreiche Zeit im Zeichen unseres Glaubens. Es erfüllt mich mit Dankbarkeit und Freude, für andere Menschen da zu sein und ihnen zuzuhören.

2.

Welche Bedeutung hat für Sie der christliche Glaube?

Für mich ist der christliche Glaube fest mit meinem Leben verbunden. Seit meiner Kindheit, also schon als Ministrant, ist der Glaube für mich ein fester Bestandteil meines Alltags geworden. Ich weiß durch meinen Glauben, wo mein Platz ist und wo ich hingehöre. Mein Glaube gibt mir Hoffnung und stärkt mich im Familien- und Berufsalltag. Gerade in Zeiten der jetzigen Coronapandemie fühle ich mich durch meinen Glauben getragen und schaue trotzdem mit großer Zuversicht in die Zukunft.

3.

Was zeichnet für Sie einen „guten“ Christen aus und warum?

Für mich zeichnet einen „guten“ Christen aus, wenn er seinen Glauben auch im Alltag lebt. Christsein zeigt sich nicht nur am Sonntag im Besuch eines Gottesdienstes. Nein, es ist viel mehr! Der Alltag mit Gott kann für uns Christen ein Auf und Ab sein. Daher ist es für uns Christen wichtig, während des normalen Alltags über die Woche hinweg die Beziehung zu Gott am Laufen zu halten und für ein gutes christliches Miteinander in unserer Gesellschaft zu sorgen und zu werben.

4.

Welches war Ihr schönstes Glaubenserlebnis?

Mein schönstes Glaubenserlebnis war im Sommer 2005 die Vigilfeier und der Abschlussgottesdienst mit über einer Million junger Menschen und unserem Papst Benedikt XVI. auf dem Weltjugendtag in Köln. Die Vigil auf dem Marienfeld war eines der emotionalsten und größten Momente. Es war sehr ruhig, still, andächtig und gleichzeitig spirituell. An einem Abend, in einer gemeinsamen Nacht haben wir auf dem Marienfeld im Freien geschlafen und am folgenden Morgen war die Weltkirche spürbar nah. Mit Worten gar nicht zu beschreiben!

5.

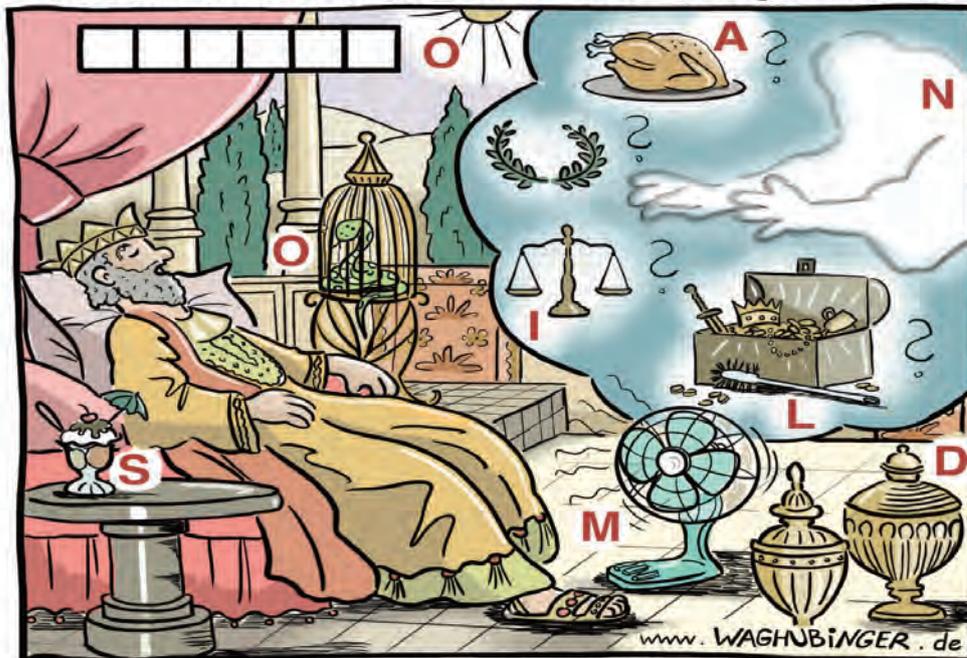
Welche Bibelstelle/welches Kirchenlied gehört zu Ihren Lieblingstexten und wieso?

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1. Korinther 13,13). Dies ist der Trauspruch von meiner Frau Yvonne und mir. Wir haben ihn nach unserem Traugespräch ausgewählt. Später haben wir bei einem Gespräch mit den Großeltern festgestellt, dass die beiden 1947 den gleichen Text als Trauspruch gewählt haben und sie eine über 60-jährige erfüllte Ehe führen durften.

Andrea und Stefan Waghübinger

"Was träumst du?" Träume in der Bibel

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: SALOMO

Der Traum des Salomo

Einen solchen Traum, wie ihn König Salomo, der Sohn des David, gehabt hat, wünschen sich wahrscheinlich viele. Laut dem Alten Testament (1. Buch der Könige, Kapitel 3) erscheint Gott Salomo im Traum und fragt ihn: „Was wünschst du dir? Bitte, was ich dir geben soll!“ Was würdet ihr antworten? Einmal einen Wunsch frei zu haben – da kann einem vieles einfallen. Das ist auch bei König Salomo möglich. Er könnte Gott um ein langes Leben und Gesundheit bitten, um Reichtum, um militärische Stärke und

den Sieg über alle seine Feinde, doch Salomo bittet um etwas anderes. Er bittet um Verstand und Weisheit. Ein seltsamer Wunsch? Hättet ihr euch auch so etwas gewünscht? In der Schule wäre es sicherlich sehr hilfreich, besonders klug zu sein. Salomo bittet um Weisheit, weil er sehr jung König geworden ist und als König nichts falsch machen möchte. Gott gefällt der Wunsch des Königs und er erfüllt ihm – seitdem ist bis heute König Salomo für seine Weisheit bekannt.

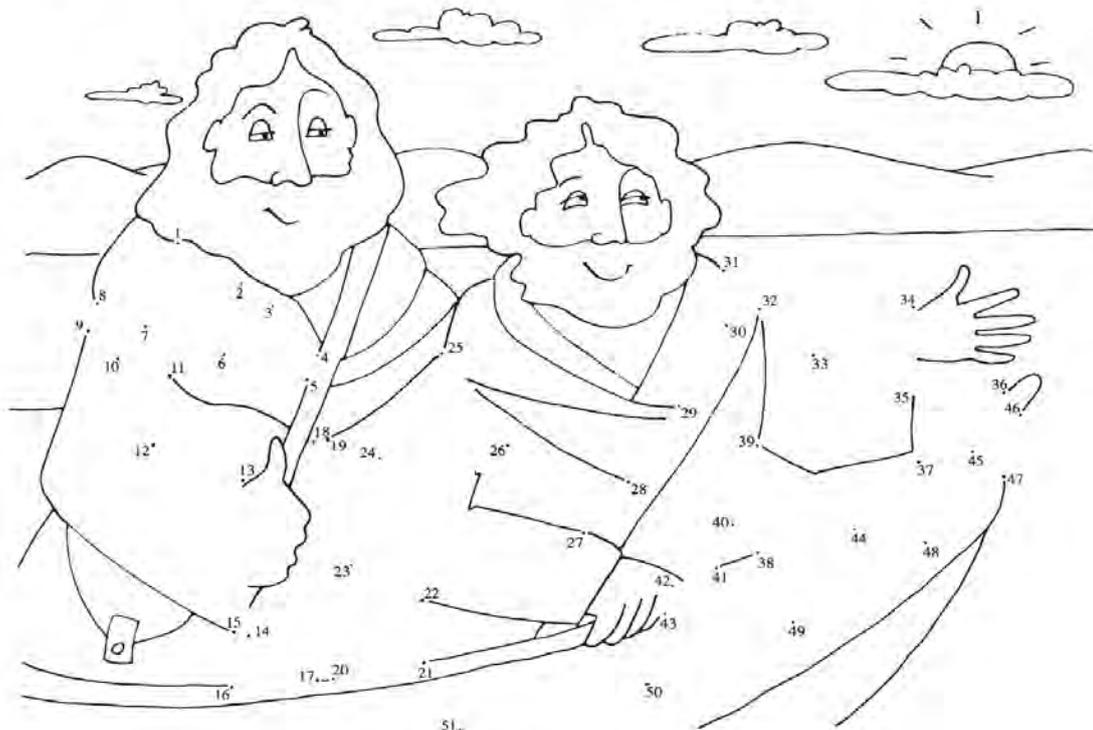


Freundschaften in der Bibel

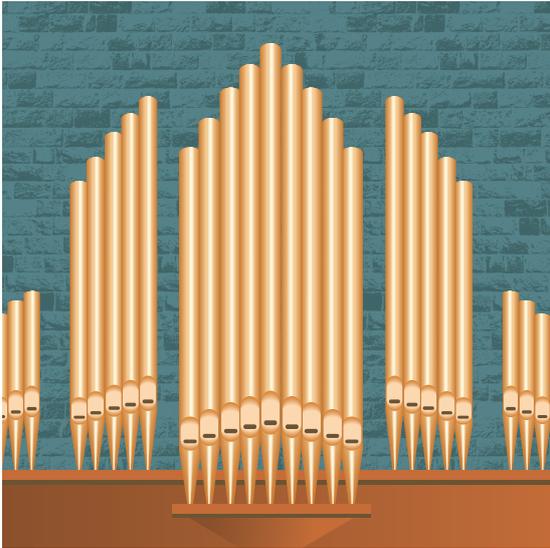
Vielleicht habt ihr schon einmal vom Apostel Paulus gehört. Er ist ein Jünger Jesu gewesen, aber erst später zum Kreis der Jesus-Freunde dazu gestoßen. Paulus hat Jesus zu dessen Lebzeiten gar nicht kennengelernt, dennoch wurde er zu einem der wichtigsten Apostel. Weil Paulus überall herumreiste und den Menschen von Jesus erzählte. Damit möglichst viele die frohe Botschaft hörten.

Reisen war damals eine gefährliche Angelegenheit: Das Schiff, mit dem man fuhr, konnte untergehen – Paulus ist das passiert. Es gab Räuber und wilde

Tiere. Und die Menschen, die damals von Jesus erzählten, wurden vom römischen Staat verfolgt. Bei so vielen Gefahren war es gut, dass Paulus Freunde hatte und nicht allein unterwegs war. Da waren Silas und Lukas, Priszilla und Aquila, um nur ein paar wenige zu nennen. Und es gab Timotheus. Timotheus begleitete Paulus auf seinen Reisen. Das Besondere bei ihm ist, dass es in der Bibel zwei Briefe des Paulus an Timotheus gibt. Auch wenn die beiden nicht gemeinsam unterwegs waren, hielt Paulus Kontakt zu seinem Freund.



NAGOLD UND WILDBERG



BERICHT VOM ORGELFÖRDERKREIS

GABY MITSCHKE

Weiterhin muss der Orgelförderkreis etliche Veranstaltungen aufgrund von Corona absagen. Die letzte Veranstaltung im März, die musica vespertina, konnte stattfinden und hat uns unserem Ziel wieder ein Stückchen nähergebracht. Weitere Spenden werden wir dann hoffentlich bei der nächsten musica vespertina Ende Juni sammeln können. So nähern wir uns, wenn auch in kleinen Schritten, der Anschaffung einer neuen Orgel.

Gerne können Sie aber auch direkt spenden oder unserem Orgelförderkreis als Mitglied beitreten. Entsprechende Flyer gibt es am Schriftenstand oder fragen Sie einfach im Pfarrhaus nach. Wir freuen uns.

Alle weiteren geplanten Veranstaltungstermine werden wir zeitnah in der Presse veröffentlichen.



BERICHT AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT

GABY MITSCHKE

Aufgrund von Corona fanden die Sitzungen online statt. Themen waren u. a. die Jugendarbeit, die Kinderaktion zu Ostern oder das Angebot für unsere Jugendlichen. Durch Corona ist es schwierig, Angebote zu finden, um die Jugendlichen in das Gemeindeleben einzubinden. Ein weiteres Thema ist das Ehrenamt. Viele Gemeindemitglieder leisten enorm viel, um das Gemeindeleben oder auch die Gottesdienste abwechslungsreich zu gestalten. Dennoch sind wir immer auf der Suche nach weiterer Unterstützung. Sprechen Sie uns an – wir wissen, es gibt viele versteckte Talente bei uns, die wir noch nicht alle kennen, aber gerne nutzen würden.

Bauliche und personelle Themen stehen immer wieder auf der Tagesordnung. Dazu erhalten Sie gesondert Informationen über Dekan Winterholler. In der letzten Sitzung konnten die letzten offenen Positionen für diverse Aufgabengebiete in den einzelnen Ausschüssen besetzt werden. Somit hoffen wir, dass wir unsere Ideen möglichst bald unter normalen Bedingungen umsetzen können. Wir vermissen den persönlichen Kontakt sowohl untereinander, als auch zu unseren Gemeindemitgliedern.



MESNER/IN GESUCHT

Die Kath. Kirchengemeinde Nagold sucht ab dem 1. Juli 2021 eine/n Mesner/in

unbefristet mit einem Beschäftigungsumfang von 6,5 Std./pro Woche für die Kath. Pfarrkirche St. Petrus & Paulus in Nagold und Vertretungsaufgaben für die anderen Mesner/innen. Das Aufgabengebiet umfasst den liturgischen Dienst, die Vor- und Nachbereitung der Gottesdienste und Andachten (mit Taufen, Hochzeiten ...), die Pflege der liturgischen Geräte, die Betreuung der techn. Anlagen, den Schließdienst, die Erledigung der Kirchenwäsche und weitere Aufgaben.

Die Aufgaben werden im Mesnerteam aufgeteilt und die Dienste auch abwechselnd nach Absprache aufgeteilt und geregelt.

Wir erwarten Flexibilität, Teamfähigkeit und ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft. Sie zeigen Verständnis und Interesse für die Aufgaben der katholischen Kirche und bejahen die Eigenart des kirchlichen Dienstes. Die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche wird vorausgesetzt.

Die Einstellung und Vergütung erfolgt nach der Arbeitsvertragsordnung der Diözese Rottenburg-Stuttgart, vergleichbar Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes der Länder (TV-L).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 31. Mai 2021 an die Kath. Kirche, Frau Andrea Weber, Moltkestraße 2, 72202 Nagold oder per E-Mail: Andrea.Weber@kpfl.drs.de

Bei Fragen erreichen Sie Frau Weber auch telefonisch unter 07452 932295.

DER KIRCHENGEMEINDERAT NAGOLD/WILDBERG

GABY MITSCHKE

Der Kirchengemeinderat Nagold/Wildberg ist nun seit einem Jahr im Amt. Unsere Aufgabe ist u. a. die Mitgestaltung des Gemeindelebens. Sie, liebe Gemeindemitglieder, haben uns gewählt, damit wir auch Ihre Interessen vertreten. So hat jeder von uns in verschiedenen Gremien und Ausschüssen seine Aufgaben gefunden. Auf die Frage: „Ich bin seit einem Jahr im Kirchengemeinderat, und nun?“, stellen wir uns noch einmal mit unseren Aufgaben vor.

Gaby Mitschke

Als stellvertretende Vorsitzende werde ich unseren gewählten Vorsitzenden Markus Fritsch bei verschiedenen Angelegenheiten und Terminen vertreten, sollte er diese Termine nicht wahrnehmen können. Ebenso springe ich als Stellvertreterin bei den Sitzungen der ACK ein. Da nicht alle Entscheidungen über den gesamten Kirchengemeinderat getroffen werden, gibt es den Verwaltungsausschuss, dem ich ebenfalls angehöre. Bei baulichen Entscheidungen, die vorab von dem Bauausschuss getroffen und für den Beschluss im Kirchengemeinderat vorbereitet werden, kann ich als Mitglied des Bauausschusses mitsprechen. Als Bindeglied zwischen unserem Kindergarten St. Michael und dem Kirchengemeinderat kann ich im Kindergartenausschuss die Belange des Kindergartens in den Sitzungen des Kirchengemeinderats zur Sprache bringen.

Markus Fritsch

46 Jahre, verheiratet, zwei Kinder (9 und 11 Jahre), Sozialversicherungsfachangestellter & Betriebswirt (VWA). Ich bin seit über 20 Jahren als Kirchengemeinderat tätig und habe vor einem Jahr als Gewählter Vorsitzender die Tätigkeit von meinem Vorgänger Nhat Kha Bui übernommen. Meine Aufgaben bestehen u. a. in der Leitung sowie

der Vorbereitung der Kirchengemeinderatssitzungen gemeinsam mit unserem Pfarrer Holger Winterholer sowie der Außenrepräsentation der Kirchengemeinde. Darüber hinaus bin ich Mitglied im ACK Nagold und als Gewählter Vorsitzender leite ich den Gemeinsamen Ausschuss der Seelsorgeeinheit Oberes Nagoldtal. Mein erstes Jahr als Gewählter Vorsitzender war und ist geprägt durch die Coronapandemie. Wir haben es zwar in kürzester Zeit geschafft, digitale Formen des Gottesdienstes, Gebetes und des Austausches zu finden. Hier sehe ich auch eine Chance, unsere Kirche attraktiver und moderner für die Zukunft auszurichten. Jedoch bleibt es eine Herausforderung, unter den Pandemiebedingungen unsere neuen Kirchengemeinderäte in die Strukturen und in die Gremienarbeit des Kirchengemeinderates einzuführen und unseren Gemeindemitgliedern entsprechende Angebote zu unterbreiten.

Francesco Caporale

38 Jahre alt, Sachbearbeiter in der Qualitätssicherung Als Dekanatsrat trage ich dazu bei, dass auch auf der Dekanatsebene Nagold mitwirkt. In diesem ersten Jahr hat mir die Mitgestaltung und Mitwirkung im KGR, mit den verschiedenen Charakteren, sehr viel Spaß gemacht. Das ist eine gute Basis, um Nagold fit für die Zukunft in der Kirche zu machen.

Heiko Mückstein

Mein Name ist Heiko Mückstein (39, verheiratet, 3 Kinder) und ich bin Geschäftsführer einer mittelständischen Unternehmensgruppe im Gesundheitswesen. Ich begleite das Amt im Kirchengemeinderat zum ersten Mal und empfinde es als sehr interessant und bereichernd, die Strukturen und Prozesse unserer Kirche zu verstehen und zu unterstützen. Unsere bunte Truppe findet sich langsam zusammen und ich schätze die regelmäßigen Treffen, wenn aktuell auch „nur“ online, sehr. Ich bin gewählter Schriftführer und stellv. Dekanatsrat.

Anabela M. Sousa

Mein Name ist Anabela M. Sousa, ich bin 33 Jahre alt und verheiratet. Ich wohne in Wildberg und arbeite als Erzieherin in Nagold. Ehrenamtlich engagiere ich mich hauptsächlich in der portugiesischen Gemeinde und unterstütze diese bei der Organisation und Integration. Meine langjährige berufliche Arbeit hat mich gelehrt, die Anliegen von Menschen zu erkennen und ihre Umsetzung mit zu ermöglichen. Diese Fähigkeit möchte ich gerne weiterhin in die Gemeindegemeinschaft einbringen. Mir macht es Freude, Dinge zu bewegen und mitzugestalten, und ich möchte deshalb aktiv mitwirken, den Kirchengemeinderat in Nagold für alle Generationen liebenswert und lebendig zu erhalten, und mich mit Herz und Verstand für unsere Gemeinde einsetzen. Ein Jahr im Amt ist schon vergangen und in der Zwischenzeit hat auch uns die Coronapandemie stark getroffen. Rückblickend haben wir es aber gemeinsam geschafft, uns sogar selbst zu übertreffen, und uns darum bemüht, das Beste aus dieser Situation zu machen – denn die Not macht doch auch erfinderisch! Ich bin sehr glücklich, dabei zu sein, und freue mich auf die kommenden Herausforderungen.

Nhat Kha Bui

Nun sind es 5+1 Jahre, die ich im KGR bin. Ja, der neue KGR hat in der Coronazeit angefangen und wir wurden sozusagen ins kalte Wasser geworfen, da wir nicht wussten, wie wir damit umgehen sollten und was uns die Zukunft bringt. Es gab keine normale Einführung und auch konnten die „Altgedienten“ nicht richtig verabschiedet werden. Eine Herausforderung, die wir bisher nur schrittweise lösen können, wie auch unsere monatlichen Videokonferenzen, die uns die Möglichkeit geben, uns auszutauschen. Die Ausschüsse konnten bisher nicht wie gewohnt tagen, doch konnte ich als Teil des Verwaltungsausschusses und als Vorsitzender der Gemeindeleitung Wildberg in manchen „Bausachen“ in Wildberg mit tätig sein, um auch dieser unnormalen Zeit zu trotzen und zu zeigen, dass wir uns „weiterentwickeln“ und versuchen mit den „Zeichen der Zeit“ zu gehen.

Kathrin Dietenmeier

Mein Name ist Kathrin Dietenmeier, ich bin bereits, nach kurzer Unterbrechung, zum dritten Mal in den Kirchengemeinderat Nagold gewählt. In folgenden Ausschüssen bin ich zusätzlich tätig: ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen), gemeinsamer Ausschuss (alle Kirchengemeinden SE), Kindergartenausschuss (Kindergarten St. Michael Kernen) sowie dem online Projekt „Frauenrunde“.

Ein besonderes Anliegen ist mir die Vernetzung der Gemeinde mit anderen Christen.

Brigitte Reisbeck

Ich bin seit September 2017 Pfarramtssekretärin hier in der Gemeinde St. Petrus und Paulus. Vom neuen Kirchengemeinderat wurde ich als beratendes Mitglied in das Gremium aufgenommen, worüber ich mich sehr gefreut habe. Ich sehe meine Aufgabe nicht nur in der Unterstützung des Kirchengemeinderates, sondern auch als Schnittstelle zwischen Pfarrbüro und Kirchengemeinderat.

**NACHRUF****Ludwig Beiter**

U. GUTEKUNST UND H. HOLZHAUER

Im März 2021 verstarb kurz vor seinem 90. Geburtstag Herr Ludwig Beiter. Mehr als zwei Jahrzehnte, von Mitte der 1950er-Jahre bis 1981, war Herr Beiter mit großer Liebe zur Musik Chorleiter des kath. Kirchenchors St. Peter und Paul Nagold. Höhepunkte seines Wirkens waren die Orchestermessen, die er mit „seinem“ Chor einstudiert und zur Freude der Gemeinde aufgeführt hat. Gleichzeitig übte er mit großem Pflichtbewusstsein seinen Organistendienst aus. Mit Dankbarkeit nehmen wir von ihm Abschied.

ROHRDORF/EBHAUSEN



PATROZINIUM IN ST. JOHANNES DER TÄUFER

MARITA PROSS

Gerne würden wir mit der ganzen Gemeinde in Rohrdorf wieder das „Johannesfest“ rund um die Kirche feiern. Aber wie wir das im Juni bewerkstelligen können, steht noch in den Sternen! Feiert unsere Kirche in diesem Jahr mit 710 Jahren doch wieder ein kleines Jubiläum? Geplant ist auf jeden Fall ein Gottesdienst zum Patrozinium am Samstag, 26. Juni um 18.30 Uhr in Rohrdorf. Je nach Möglichkeit laden wir die Gemeinde zuvor zu einer Begegnung im Kirchengärtle ein – mit einem passenden Programmangebot und kleinen Leckereien. Im Schaukasten vor der Kirche und in den regionalen Gemeindeblättchen sowie auf unserer Internetseite finden Sie rechtzeitig Informationen.

Unser Kirchenpatron: (Zitat aus der Festschrift von 2011 – Grußwort von Bischof Dr. Gebhard Fürst): „Der Komtur des ‚Ordens des heiligen Johannes des Täufers vom Spital zu Jerusalem‘ übernahm im 13. Jahrhundert die Ländereien in Rohrdorf und gründete die Komturei. Im Jahre 1311 wurde die Kirche Johannes dem Täufer geweiht. Von dieser Zeit an ist das Gemeindeleben ohne Unterbrechung über 700 Jahre hinweg von diesem Kirchenpatron geprägt.“

NACHRUF

Linde Damm



HORST HILDEBRANDT

Wir nehmen Abschied von unserer ehemaligen Chorleiterin Linde Damm. Sie war 13 Jahre die Dirigentin des kath. Kirchenchors Rohrdorf/Ebhausen. Im Jahr 2005 übernahm Linde Damm den gemischten Chor und gestaltete viele Lieder durch ihre kreative Arbeit erfolgreich durch das Kirchenjahr. Die Chormusik war ihr Leben, dies spürten wir immer wieder, bei unseren wöchentlichen gemeinsamen Proben und während der Auftritte.

Gerne erinnern wir uns an diese schöne gemeinsame Zeit mit großer Dankbarkeit. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen Angehörigen.

Im Namen des ehemaligen kath. Kirchenchors Rohrdorf/Ebhausen

ICH BIN NUN EIN JAHR IM KGR UND NUN?!

EUGENIE ROCHA

Als gewählte Vorsitzende, noch unsicher, „was kommt auf mich zu?“ – und im Geheimen, „schaffst du es auch?“. Der Start mit so viel Mut und Erwartung auf das Neue und dann Corona ... Alles auf „null“ gefahren, die Angst wächst in mir mit jeder neuen „Mitteilung zur aktuellen Lage“ aus Rottenburg, die uns sagt, was wir dürfen oder was nicht. Ich frage mich – ist es auf dieser Basis überhaupt möglich, die gestellte Aufgabe zu erfüllen? Klar heißt es: „Mit jeder Veränderung wächst man.“ Leicht gesagt! Sitzungen nur online, ungewohnt und anstrengen

der als in gewohnter Runde im Gemeinderaum. Kein Händedruck oder eine kurze Umarmung zum Abschied – so befremdlich. Alles per Telefon organisieren, nicht einfach mal an der Tür läuten und kurz absprechen, was zu erledigen ist. Dennoch hat unser KGR-Team auch in dieser schwierigen Zeit so manches erreicht, wofür ich sehr dankbar bin. Mein Glaube ist etwas, das mich durch „alles“ hindurch begleitet und hoffen lässt, es kommt wieder eine bessere Zeit – freuen wir uns darauf und halten fest zusammen.



EINE-WELT-LOGISTIK

Thomas Plaßmann

Dass alle genug haben, dafür braucht es doch kein Wunder, oder? Erschreckend, dass sich die reichen Länder Anfang des Jahres 80 % der Impfstoffproduktion gesichert haben. Kaum Stimmen wurden dagegen laut. Dass alle genug haben, dafür braucht es die Bereitschaft zum Teilen, ein Gespür und den Willen zur Gerechtigkeit. Schaffen wir Menschen das oder braucht es dafür doch ein Wunder?

ALTENSTEIG

STABWECHSEL IM BEREICH DER GRÜNANLAGEN IN ALTENSTEIG



Hanna Perenz, die seit dem 01.03.2010 in der Hl. Geist-Kirche tätig war und die Außenanlage sowie den Winterdienst gemacht hat, gibt nach elf Jahren diese anspruchsvolle und auch schweißtreibende Tätigkeit an Paul Pietras ab. Am 28.03.21 gab es im Rahmen des Palmsonntagsgottesdienstes in Altensteig die Verabschiedung und Begrüßung.

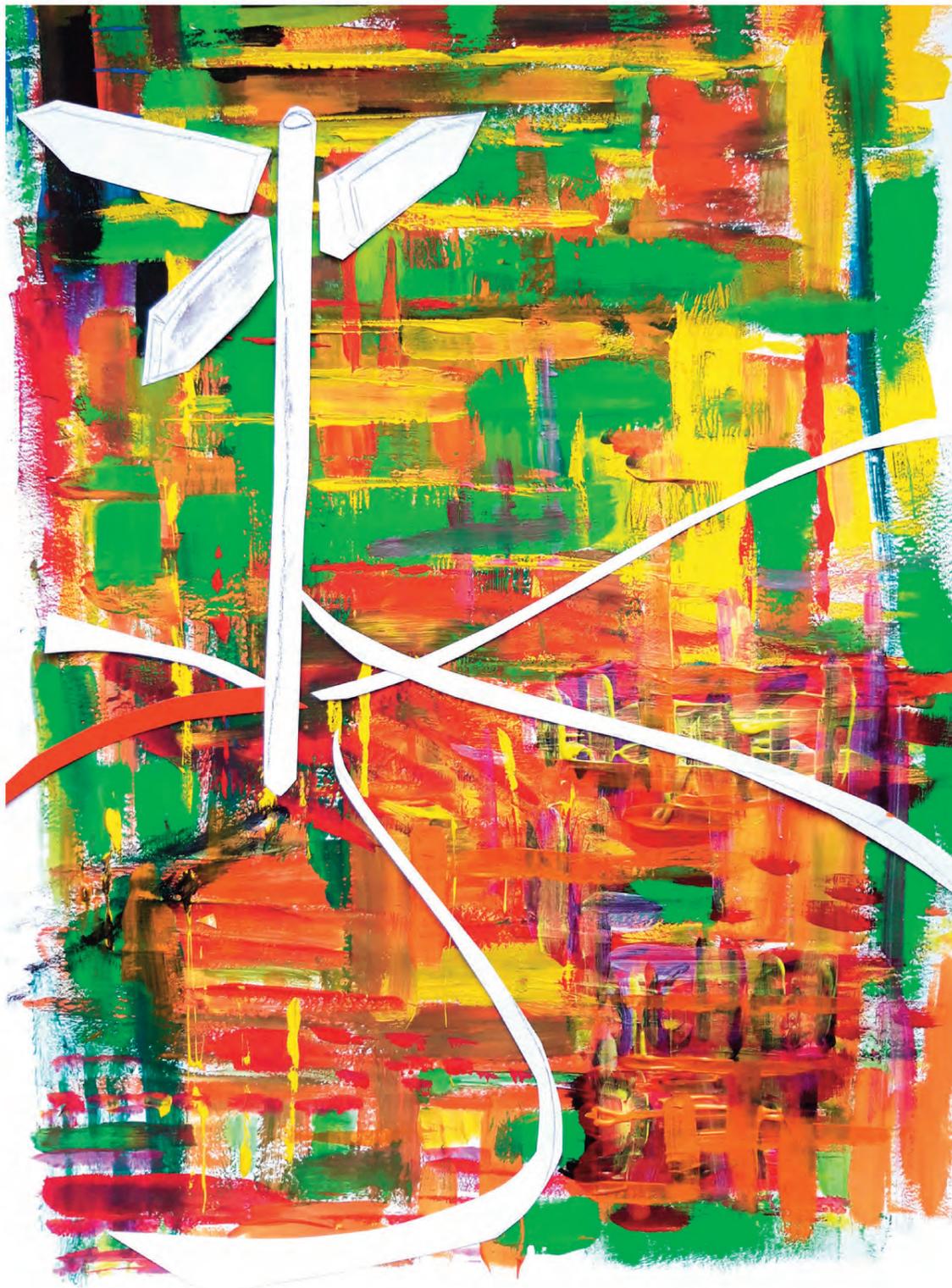
Als Dankgeschenk überreichte der KGR einen Altensteiger Taler, mit dem man in den teilnehmenden Altensteiger Geschäften einkaufen kann, sowie einen Blumenstrauß. Als Begrüßungsgeschenk gab es für Herrn Pietras ein Paar neue Gartenhandschuhe, um auch dem Arbeitsschutz gerecht zu werden.

Ich danke im Namen des KGR Hanna Perenz für ihre jahrelange Arbeit bei uns und wünsche ihr in ihrem neuen beruflichen Umfeld viele Nerven und auch ganz viel Spaß. Gleichzeitig heißen wir Paul Pietras herzlich willkommen und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit sowie viele wachstumsstarke Blumen.

Für den KGR Altensteig
Gew. Vorsitzender Tobias Ruf

Foto: Joel Sluntischek
Dekan Holger Winterholer, Gew. Vorsitzender Tobias Ruf, Hanna Perenz & Paul Pietras (v. l. n. r.)





Pia Faiert

Wir wissen, womit und warum wir unterwegs sind: Mit Gottvertrauen seine frohe Botschaft zu verkünden. Auf welchen Wegen wir gehen werden, weiß Gott allein.

GÜNDRINGEN

KIRCHENGEMEINDERATSWAHL AM 10. JULI 2021 IN DER KIRCHENGEMEINDE GÜNDRINGEN

JÜRGEN STRAUB

Nachdem am 22.03.2020 keine Kirchengemeinderatswahl durchgeführt werden konnte, (es stellte sich nicht die erforderliche Anzahl Kandidaten/-innen zur Wahl) ist die Kirchengemeinde verpflichtet, nach einem Jahr eine Nachwahl durchzuführen. Der Kirchengemeinderat hat in der Sitzung am 28.01.2021 den Wahlausschuss bestätigt und mit der Durchführung der KGR-Wahl am 10.07.2021 beauftragt und nach § 23 KGO die Anzahl der Kirchengemeinderäte auf vier Personen festgestellt. Es ist allgemeine Briefwahl möglich. Die Wahlunterlagen werden den Wählern zugestellt.

Aufgaben des Kirchengemeinderates

Der Kirchengemeinderat leitet zusammen mit dem Pfarrer die Kirchengemeinde. Er dient der Erfüllung der Aufgaben der Kirchengemeinde und trägt mit dem Pfarrer zusammen die Verantwortung für die Sammlung und Sendung der Kirchengemeinde. Er fasst die für die Erfüllung der Aufgaben der Kirchengemeinde notwendigen Beschlüsse und ist für deren Umsetzung verantwortlich.

Lt. § 4 der Wahlordnung sind die wahlberechtigten Kirchengemeindemitglieder darauf hinzuweisen, dass bis 21.05.2021 Wahlvorschläge eingereicht werden können. Ein Wahlvorschlag darf maximal so viele Namen enthalten, wie gewählte Mitglieder im bisherigen Kirchengemeinderat (4) sind.

Kirchenmitglieder, die Interesse an einer Kandidatur haben, können sich im Pfarrbüro 07459 339 oder beim Vorsitzenden des Wahlausschusses, Jürgen Straub, Telefon 07459 8454, melden.

Auskünfte erteilt das Pfarrbüro. Dort erhalten Sie die erforderlichen Vordrucke für einen Wahlvorschlag.

Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und gehen Sie zur Wahl bzw. nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl.

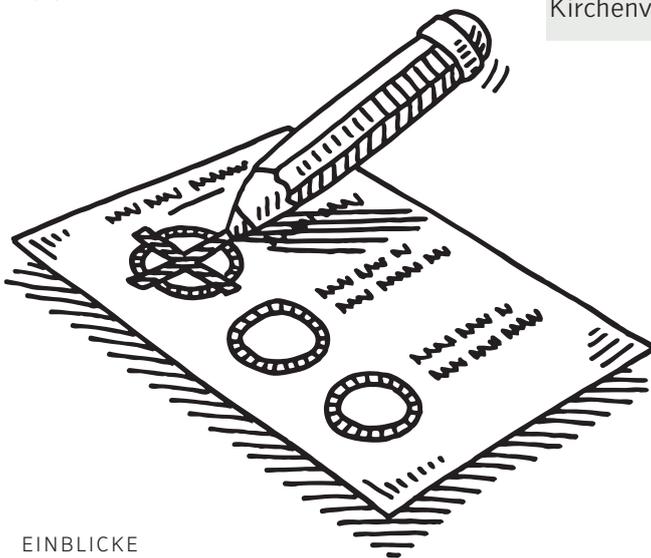
Kandidaten für die Wahl

Wir suchen Frauen und Männer, die bereit sind, ihre Erfahrung, ihre Fähigkeiten und auch einen Teil ihrer Zeit für die Mitarbeit im neuen Kirchengemeinderat einzusetzen. Die kommende Wahlperiode dauert bis März 2025. Bitte überlegen Sie auch, wer aus Ihrer Familie, Ihrem Bekanntenkreis, die Anliegen im KGR vertreten kann. Sprechen Sie mit diesen Personen und machen ihnen Mut zu kandidieren.

Wir hoffen, dass sich viele Personen für eine Kandidatur bereit erklären bzw. gewinnen lassen.

TERMINE

Am Sonntag, dem 30. Mai um 9.30 Uhr feiern wir Gottesdienst. Anschließend wird unser neuer Kirchenvorplatz gesegnet.



NEUER PLATZ FÜR VOTIVTAFEL IN DER KIRCHE

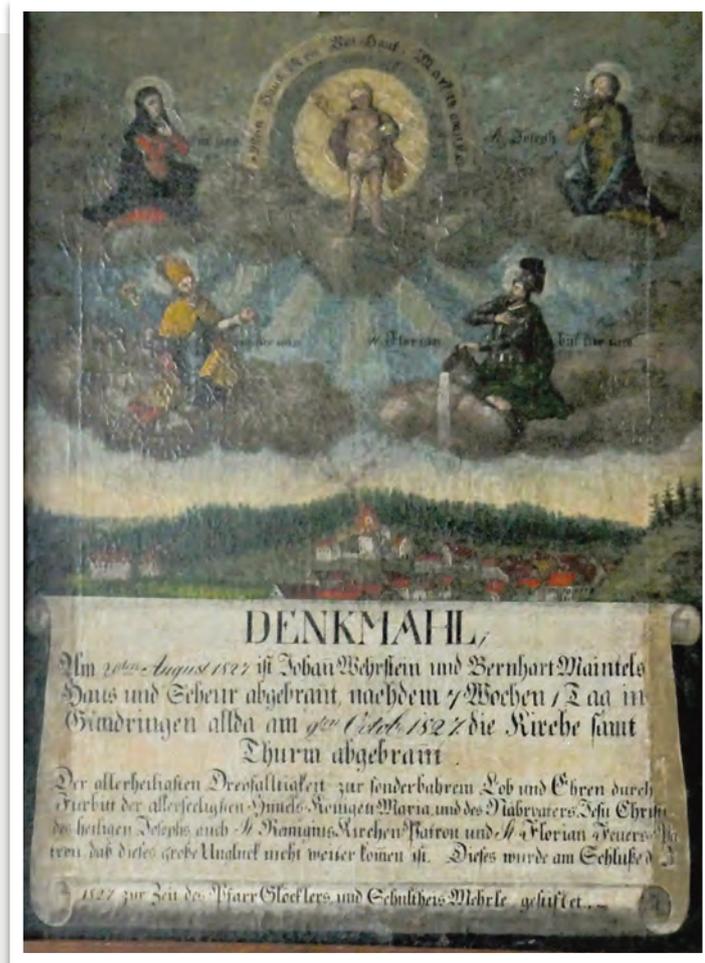
ELISABETH STEINHART

Aus der Gündringer Kirchengeschichte: Man schreibt das Jahr 1827. Am 20. August brennen in Gündringen zwei Häuser und eine Scheune ab. Am 8. Oktober brennt auch die Kirche samt Turm. Die Gündringer geben der Pfarrhaushälterin die Schuld, die angeblich Werg (Hanf) auf dem Dachboden der Kirche ausgelegt und aus Rachsucht angezündet haben soll. Sie wurde in Horb gerichtlich vernommen. Die Tat konnte ihr nicht nachgewiesen werden. Bei ihrer Rückkehr wurde sie mit Steinen beworfen. Der Pfarrer wurde dann versetzt. Der damalige Schultheiß Johannes Mehrle und Pfarrer Glöckler stifteten zur Erinnerung an diese Brandkatastrophen das Votivbild mit folgender Inschrift:

Das Bild hing beinahe 200 Jahre in der Kirche in Gündringen. Letztes Jahr ließen drei Urururenkel von Schultheiß Mehrle (Fam. Kiefer) zum Tag des offenen Denkmals die Votivtafel vom Restaurator Franz Geßler aus Horb restaurieren. Nun hoffen die drei, dass dieses Denkmal weitere 200 Jahre am neuen Platz in der Gündringer Remigiuskirche, gleich am Kircheneingang auf der linken Seite, an das schreckliche Unglück erinnern möge und der Dank an die allerheiligste Dreifaltigkeit für alle Zeit gelte.

DENKMAHL

Am 20.08.1827 ist
Johann Wehrstein
und Bernhard Meintels
Haus und Scheuer abgebrannt
und nach dem,
7 Wochen und 1 Tag in
Gündringen allda am 09.10.1827
die Kirche samt Turm abgebrannt.
Der allerheiligsten Dreyfaltigkeit
zum sonderbaren Lob und Ehren,
durch Fürbitten der allerseligsten
Himmelskönigin Maria und
des Nährvaters Christ, des Hl. Josef,
auch St. Remigius Kirchenpatron
und St. Florian Feuerspatron,
daß dieses große Unglück nicht
weiterkommen ist. Dieses wurde
am Schluß des Jahres 1827 zur
Zeit des Pfarrers Glöckler,
und Schultheiß Mehrle gestiftet



KINDERGARTEN

KINDERGARTEN ST. MICHAEL IN NAGOLD



INGRID SPITZNER UND MARTINA MEISSNER

Vom Dunkel ins Licht – der Osterweg

Nachdem der Kindergarten im letzten Jahr coronabedingt geschlossen war, war es für Kinder und Erwachsene nun umso schöner, die Ostergeschichte wieder neu zu erfahren. Zu Beginn steht die Erzählung vom letzten Abendmahl, die wir symbolisch mit geteilten Brotstücken darstellten. Anschließend hörten die Kinder die Leidensgeschichte Jesu, die wir in den einzelnen Gruppen als Osterweg bildlich veranschaulichten. Durch den farblichen Wechsel von Dunkelheit (Trauer) zu Licht (Freude) konnten die

Kinder eindrücklich die Botschaft des Osterfestes erfahren und zum Teil auch persönlichen Bezug zu familiären Erlebnissen herstellen. Nach den Osterferien besuchte Frau Sittard alle drei Gruppen (wegen Corona getrennt) im Morgenkreis und vertiefte die Osterbotschaft durch das Betrachten von aufgehenden Knospen. So verdeutlichte sich für die Kinder noch mal intensiv die Entwicklung der abgestorbenen, kahlen Natur hin zu neuem Erwachen – denn der Tod führt ins Leben.





CORONA-INFORMATIONEN

Wir freuen uns, dass wir gemeinsam Gottesdienst feiern können.

Damit wir gut durch die Krise kommen, sind einige Regeln für die Feier wichtig zu beachten:

LIVESTREAM

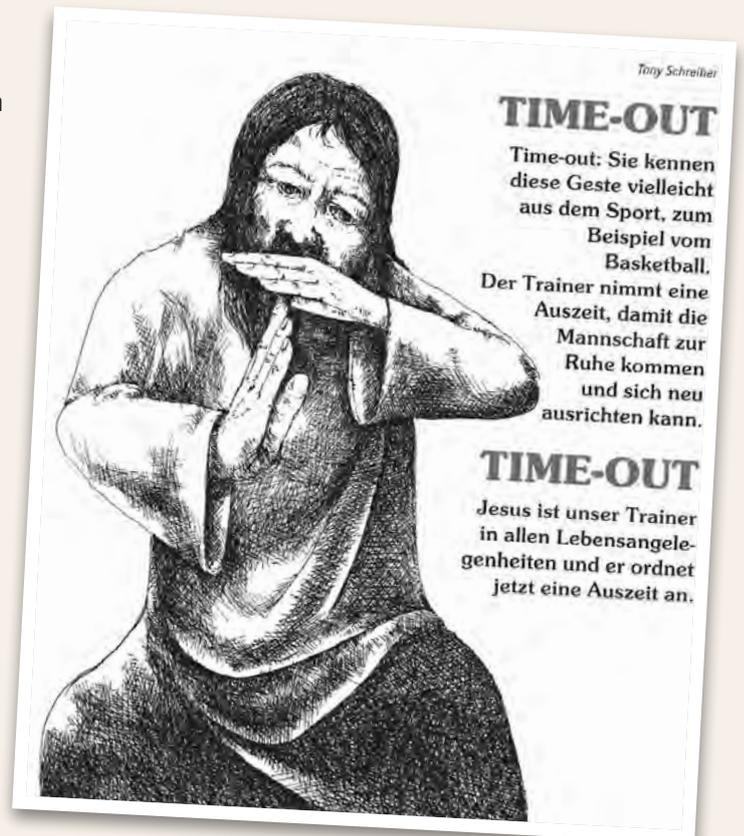
Unsere Gottesdienste in St. Petrus und Paulus werden live ins Internet übertragen.

Homepage

YouTubeKanal



- Tragen einer **Mund-Nasen-Bedeckung** für alle Gottesdienstbesucher ist grundsätzlich vorgeschrieben. Die Gottesdienstmitfeiernden müssen während der gesamten Dauer einen **medizinischen Mund-Nasen-Schutz**, z.B. FFP2-Masken tragen.
- **Ab dem 6. Lebensjahr** muss ein medizinischer Mund-Nasen-Schutz getragen werden.
- **Handdesinfektion** am Eingang ist möglich.
- **Gemeindegang ist nicht möglich** – KantorInnen und kleine Chorbesetzungen kommen zum Einsatz.
- der Einlass und die Einhaltung der Regeln in den Kirchen werden durch **Ordnerdienst** kontrolliert.
- Vielen DANK für Ihr Verständnis!
Es geht um den maximalen Gesundheitsschutz für uns alle! Helfen Sie mit und schützen Sie sich und andere!
- **Anmeldung zu den sonntäglichen Gottesdiensten in Nagold und Altensteig** unbedingt notwendig über das jeweilige Pfarrbüro!
- **Sicherheitsabstand** von mindestens 1,5 Metern nach allen Seiten,
- die **Sitzplätze** sind gekennzeichnet und festgelegt. Stehplätze gibt es nicht.
- **Familienmitglieder**, die in häuslicher Gemeinschaft leben, werden nicht getrennt und können zusammen sitzen.
- Personen mit Krankheitssymptomen können nicht an den Gottesdiensten teilnehmen.



GOTTESDIENSTE

22. Mai – 12. September 2021

KW 20 | 17. – 23. Mai

Samstag, 22.05.

- 17.30 **Eucharistie in der ev. Kirche Ebhausen**
• Evangelische Kirche Ebhausen

Sonntag, 23.05.

- 09.30 **Eucharistie**
• P. J. Eymard Haiterbach
• St. Petrus u. Paulus Nagold
• St. Remigius Gündringen
**Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier**
• St. Georg Vollmaringen
- 11.00 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
• Liebfrauenkirche Wildberg
• Maria Verkündigung Mötzingen
- 11.30 **Kroatische Eucharistiefeier**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 12.30 **Tauffeier von Amara Melanie Stroh**
• Heilig Geist Altensteig
- 14.00 **Feierliche Maiandacht**
• St. Georg Vollmaringen

KW 21 | 24. – 30. Mai

Montag, 24.05.

- 09.30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
• St. Remigius Gündringen
- 11.00 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
• St. Georg Vollmaringen
- 18.30 **Maiandacht**
• St. Remigius Gündringen

Dienstag, 25.05.

- 19.00 **Eucharistie**
• Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 26.05.

- 09.15 **Maiandacht**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09.30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie**
• St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 27.05.

- 09.30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig

Freitag, 28.05.

- 18.30 **Maiandacht**
• St. Georg Vollmaringen
Eucharistie
• St. Petrus u. Paulus Nagold
• St. Remigius Gündringen

Samstag, 29.05.

- 14.00 **Tauffeier**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17.30 **Eucharistie**
• St. Johannes Rohrdorf
- 18.30 **Eucharistie**
• St. Georg Vollmaringen

Sonntag, 30.05.

- 09.30 **Eucharistie**
• P. J. Eymard Haiterbach
• St. Petrus u. Paulus Nagold
**Eucharistie - anschl. Segnung
des neuen Kirchvorplatzes**
• St. Remigius Gündringen
- 11.00 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
• Liebfrauenkirche Wildberg
- 11.30 **Kroatische Eucharistiefeier**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 12.30 **Tauffeier von Milan Wittich,
Alisha Küster und Amy Küster**
• Heilig Geist Altensteig
- 17.00 **Polnische Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 22 | 31. Mai – 06. Juni

Montag, 31.05.

- 18.30 **Maiandacht**
• St. Remigius Gündringen

Dienstag, 01.06.

- 19.00 **Eucharistie**
• Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 02.06.

- 09.30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.00 **Miniprobe und Besprechung mit allen Beteiligten für die Prozession**
• St. Georg Vollmaringen
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie - ENTFÄLLT**
• St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 03.06.

- 09.00 **Eucharistie mit anschl. Fronleichnamsprozession**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09.30 **Eucharistie am Fronleichnamsfest**
• P. J. Eymard Haiterbach
- Eucharistie mit anschl. Fronleichnamsprozession**
• St. Georg Vollmaringen
- 11.00 **Eucharistie am Fronleichnamsfest**
• Heilig Geist Altensteig

Freitag, 04.06.

- 18.30 **Eucharistie mit Euch. Anbetung**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- Eucharistie**
• St. Remigius Gündringen

Samstag, 05.06.

- 15.00 **Tauffeier Jan Janusz Sliwa**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 16.30 **Euch. Anbetung und Sakrament der Versöhnung**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie**
• Ev. Michaelskirche Hochdorf
• Liebfrauenkirche Wildberg
- Gottesdienst zur Verabschiedung des bisherigen KGR**
• Heilig Geist Altensteig

Sonntag, 06.06.

- 09.30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
• St. Georg Vollmaringen
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11.00 **Eucharistie**
• P. J. Eymard Haiterbach
• St. Johannes Rohrdorf
- Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
• St. Remigius Gündringen
- 11.30 **Kroatische Eucharistiefeier**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14.00 **Kinder-Katechese auf Portugiesisch**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15.00 **Portugiesische Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17.00 **Polnische Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 19.00 **Eucharistie**
• Marienkapelle Unterschwandorf

KW 23 | 07. – 13. Juni

Dienstag, 08.06.

- 19.00 **Ökumenische Abendandacht**
• Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 09.06.

- 09.30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie**
• St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 10.06.

- 09.30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig

Freitag, 11.06.

- 18.30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
• St. Remigius Gündringen

Samstag, 12.06.

- 14.00 **Tauffeier - option**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
• St. Remigius Gündringen

Sonntag, 13.06.

- 09.30 **Eucharistie**
- Maria Verkündigung Mötzingen
 - St. Petrus u. Paulus Nagold
- Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
- P. J. Eymard Haiterbach
- 11.00 **Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
- Heilig Geist Altensteig
 - Liebfrauenkirche Wildberg
- Eucharistie**
- St. Georg Vollmaringen
 - St. Johannes Rohrdorf
- 11.30 **Kroatische Eucharistiefeier**
- St. Petrus u. Paulus Nagold
- 13.00 **Tauffeier - Optional**
- St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 24 | 14. – 20. Juni**Dienstag, 15.06.**

- 19.00 **Eucharistie**
- Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 16.06.

- 09.30 **Eucharistie**
- St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie**
- St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 17.06.

- 09.30 **Eucharistie**
- Heilig Geist Altensteig
- 17.00 **Atempause Wachsende Kirche**
- Außerhalb

Freitag, 18.06.

- 18.30 **Eucharistie**
- St. Petrus u. Paulus Nagold
 - St. Remigius Gündringen

Samstag, 19.06.

- 18.30 **Eucharistie**
- Ev. Michaelskirche Hochdorf

Sonntag, 20.06.

- 09.30 **Eucharistie**
- P. J. Eymard Haiterbach
 - St. Georg Vollmaringen
 - St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11.00 **Eucharistie**
- Heilig Geist Altensteig
 - Liebfrauenkirche Wildberg
 - St. Remigius Gündringen
- Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
- St. Johannes Rohrdorf
- 11.30 **Kroatische Eucharistiefeier**
- St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14.00 **Kinder-Katechese auf Portugiesisch**
- St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15.00 **Portugiesische Eucharistie**
- St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17.00 **Polnische Eucharistie**
- St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 25 | 21. – 27. Juni**Dienstag, 22.06.**

- 19.00 **Eucharistie**
- Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 23.06.

- 09.30 **Eucharistie**
- St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie**
- St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 24.06.

- 09.30 **Eucharistie**
- Heilig Geist Altensteig

Freitag, 25.06.

- 18.30 **Eucharistie**
- St. Petrus u. Paulus Nagold
 - St. Remigius Gündringen

Samstag, 26.06.

- 11.00 **Trauung**
- Irene Nold und Thomas Stefan**
- St. Petrus u. Paulus Nagold
- 16.00 **Tauffeier Alessio Stuka**
- St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie - Patrozinium**
- St. Johannes Rohrdorf

Sonntag, 27.06.

- 09.30 **Eucharistie**
 • P. J. Eymard Haiterbach
 • St. Remigius Gündringen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
 • St. Georg Vollmaringen
Eucharistie - Patrozinium
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11.00 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig
 • Liebfrauenkirche Wildberg
 • Maria Verkündigung Mötzingen
- 11.30 **Kroatische Eucharistiefeier**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 19.00 **musica vespertina**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 26 | 28. Juni – 04. Juli

Dienstag, 29.06.

- 19.00 **Eucharistie**
 • Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 30.06.

- 09.30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie**
 • St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 01.07.

- 09.30 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig

Freitag, 02.07.

- 18.30 **Eucharistie mit Euch. Anbetung**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
Eucharistie
 • St. Remigius Gündringen

Samstag, 03.07.

- 10.00 **Erstkommunion in kleinen Gruppen**
 • Heilig Geist Altensteig
 • St. Georg Vollmaringen
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14.00 **Erstkommunion in kleinen Gruppen**
 • Heilig Geist Altensteig
 • Liebfrauenkirche Wildberg
Kroat. Trauung Fam. Simunovic
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

- 16.30 **Euch. Anbetung und Sakrament der Versöhnung**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

- 18.30 **Eucharistie**
 • Ev. Michaelskirche Hochdorf
Eucharistie - Patrozinium
 • Liebfrauenkirche Wildberg

Sonntag, 04.07.

- 09.30 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig
 • St. Georg Vollmaringen
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11.00 **Eucharistie**
 • P. J. Eymard Haiterbach
 • St. Johannes Rohrdorf
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
 • St. Remigius Gündringen
- 11.30 **Kroatische Eucharistiefeier**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14.00 **Kinder-Katechese auf Portugiesisch**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15.00 **Portugiesische Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17.00 **Polnische Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 19.00 **Eucharistie**
 • Marienkapelle Unterschwandorf

KW 27 | 05. – 11. Juli

Dienstag, 06.07.

- 19.00 **Eucharistie**
 • Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 07.07.

- 09.30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie**
 • St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 08.07.

- 09.30 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig
- 17.00 **Atempause Wachsende Kirche**
 • Außerhalb

Freitag, 09.07.

- 18.30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
 • St. Remigius Gündringen

Samstag, 10.07.

- 14.00 **Tauffeier Finn Elias Sleczek**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig
• St. Remigius Gündringen

Sonntag, 11.07.

- 09.30 **Eucharistie**
• Maria Verkündigung Mötzingen
• St. Petrus u. Paulus Nagold
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
• P. J. Eymard Haiterbach
- 11.00 **Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
• Heilig Geist Altensteig
• Liebfrauenkirche Wildberg
Eucharistie
• St. Georg Vollmaringen
• St. Johannes Rohrdorf
- 11.30 **Kroatische Eucharistiefeier**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 13.00 **Tauffeier - Optional**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 28 | 12. – 18. Juli**Dienstag, 13.07.**

- 19.00 **Eucharistie**
• Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 14.07.

- 09.30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie**
• St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 15.07.

- 09.30 **Eucharistie**
• Heilig Geist Altensteig

Freitag, 16.07.

- 18.30 **Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
• St. Remigius Gündringen

Samstag, 17.07.

- 10.00 **Eucharistie -
Erstkommunion in kleinen Gruppen**
• Heilig Geist Altensteig
• Liebfrauenkirche Wildberg
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14.00 **Eucharistie -
Erstkommunion in kleinen Gruppen**
• Heilig Geist Altensteig
• St. Petrus u. Paulus Nagold
• St. Remigius Gündringen
Tauffeier Emely Lenz
• St. Johannes Rohrdorf
- 18.30 **Eucharistie**
• Ev. Michaelskirche Hochdorf
Firmung
• St. Georg Vollmaringen
- 21.00 **Firmung am Pfingstfeuer**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

Sonntag, 18.07.

- 09.00 **Eucharistie -
Erstkommunion in kleinen Gruppen**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 09.30 **Eucharistie**
• P. J. Eymard Haiterbach
• St. Georg Vollmaringen
Eucharistie - ENTFÄLLT
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 10.00 **Ökumenischer Gottesdienst
in der Wachsenden Kirche in Nagold**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11.00 **Eucharistie mit Blockflötenensemble
Con Vivo**
• Heilig Geist Altensteig
Eucharistie
• Liebfrauenkirche Wildberg
**Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier**
• St. Johannes Rohrdorf
Eucharistie (mit Firmung)
• St. Remigius Gündringen
- 11.30 **Kroatische Eucharistiefeier**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 14.00 **Firmung**
• Heilig Geist Altensteig
Kinder-Katechese auf Portugiesisch
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 15.00 **Portugiesische Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17.00 **Polnische Eucharistie**
• St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 29 | 19. – 25. Juli

Dienstag, 20.07.

- 19.00 **Eucharistie**
 • Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 21.07.

- 09.30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
 18.30 **Eucharistie**
 • St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 22.07.

- 09.30 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig

Freitag, 23.07.

- 18.30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
 • St. Remigius Gündringen

Samstag, 24.07.

- 14.00 **Trauung von Evelyn und Torsten Dirlwanger mit Taufe von Sohn Raphael**
 • St. Georg Vollmaringen
Tauffeier Karolina Maier
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
 17.30 **Eucharistie in der ev. Kirche Ebhausen**
 • Evangelische Kirche Ebhausen
 18.30 **Firmung**
 • Heilig Geist Altensteig
 21.00 **Firmung am Pfingstfeuer**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

Sonntag, 25.07.

- 09.30 **Eucharistie**
 • Maria Verkündigung Mötzingen (Uhrzeit verändert!)
 • P. J. Eymard Haiterbach
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
 • St. Georg Vollmaringen
 11.00 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig
Eucharistie mit Verabschiedung von Vikar Andreas Jaus
 • St. Remigius Gündringen
 11.30 **Kroatische Eucharistiefeier**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
 14.00 **Firmung**
 • St. Georg Vollmaringen

KW 30 | 26. Juli – 01. August

Dienstag, 27.07.

- 19.00 **Eucharistie**
 • Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 28.07.

- 09.30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
 18.30 **Eucharistie**
 • St. Remigius Gündringen

Donnerstag, 29.07.

- 09.30 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig

Freitag, 30.07.

- 18.30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
Eucharistie
 • St. Remigius Gündringen

Samstag, 31.07.

- 18.30 **Eucharistie**
 • Ev. Michaelskirche Hochdorf
 • Liebfrauenkirche Wildberg

Sonntag, 01.08.

- 09.30 **Eucharistie**
- Heilig Geist Altensteig
 - St. Georg Vollmaringen
 - St. Petrus u. Paulus Nagold
- 11.00 **Eucharistie**
- P. J. Eymard Haiterbach
 - St. Johannes Rohrdorf
- Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
- St. Remigius Gündringen
- 11.30 **Tauffeier Fam. S**
- St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17.00 **Polnische Eucharistie**
- St. Petrus u. Paulus Nagold
- 19.00 **Eucharistie**
- Marienkapelle Unterschwandorf

KW 31 | 02. – 08. August**Mittwoch, 04.08.**

- 09.30 **Eucharistie**
- St. Petrus u. Paulus Nagold

Donnerstag, 05.08.

- 09.30 **Eucharistie**
- Heilig Geist Altensteig

Freitag, 06.08.

- 18.30 **Eucharistie**
- St. Remigius Gündringen

Samstag, 07.08.

- 18.30 **Eucharistie**
- Heilig Geist Altensteig
 - St. Remigius Gündringen

Sonntag, 08.08.

- 09.30 **Eucharistie**
- Maria Verkündigung Mötzingen
 - St. Petrus u. Paulus Nagold
- Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
- P. J. Eymard Haiterbach
- 11.00 **Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
- Heilig Geist Altensteig
- Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
- Liebfrauenkirche Wildberg
- Eucharistie**
- St. Georg Vollmaringen
 - St. Johannes Rohrdorf
- 13.00 **Tauffeier - Optional**
- St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 32 | 09. – 15. August**Mittwoch, 11.08.**

- 09.30 **Eucharistie**
- St. Petrus u. Paulus Nagold

Donnerstag, 12.08.

- 09.30 **Eucharistie**
- Heilig Geist Altensteig
- 17.00 **Atempause Wachsende Kirche**
- Außerhalb

Freitag, 13.08.

- 18.30 **Eucharistie mit Kräutersegnung**
- St. Remigius Gündringen

Samstag, 14.08.

- 14.00 **Tauffeier Fam. Kraus**
- St. Petrus u. Paulus Nagold
- 18.30 **Eucharistie mit Kräutersegnung**
- Heilig Geist Altensteig

Sonntag, 15.08.

- 09.30 **Eucharistie mit Kräutersegnung**
- St. Petrus u. Paulus Nagold
- 10.00 **Ökumenischer Gottesdienst**
- Marienkapelle Unterschwandorf
- 11.00 **Eucharistie mit Kräutersegnung**
- St. Georg Vollmaringen
- Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
- St. Johannes Rohrdorf
- 13.00 **Tauffeier Matilda Baumgartner**
- St. Petrus u. Paulus Nagold
- 17.00 **Polnische Eucharistie**
- St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 33 | 16. – 22. August**Mittwoch, 18.08.**

- 09.30 **Eucharistie**
- St. Petrus u. Paulus Nagold

Donnerstag, 19.08.

- 09.30 **Eucharistie**
- Heilig Geist Altensteig

Freitag, 20.08.

- 18.30 **Eucharistie**
- St. Remigius Gündringen

Samstag, 21.08.

- 17.30 **Eucharistie**
 • St. Johannes Rohrdorf

Sonntag, 22.08.

- 09.30 **Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**
 • St. Georg Vollmaringen
 09:30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
 • St. Remigius Gündringen
 11:00 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig
 • Liebfrauenkirche Wildberg

KW 34 | 23. – 29. August

Mittwoch, 25.08.

- 09.30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

Donnerstag, 26.08.

- 09.30 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig

Freitag, 27.08.

- 18.30 **Eucharistie**
 • St. Remigius Gündringen

Samstag, 28.08.

- 14.00 **Trauung von Jeniffer und Adrian Greco (Diakon Löffler)**
 • St. Georg Vollmaringen
Kroat. Trauung Fam. Simunovic
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
 15.00 **Trauung von Katrin Gschwindt und Michael Winter**
 • Heilig Geist Altensteig

Sonntag, 29.08.

- 09.30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
 11.00 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig
 17.00 **Polnische Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 35 | 30. August – 05. September

Mittwoch, 01.09.

- 09.30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

Donnerstag, 02.09.

- 09.30 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig

Freitag, 03.09.

- 18.30 **Eucharistie**
 • St. Remigius Gündringen

Samstag, 04.09.

- 18.30 **Eucharistie**
 • St. Georg Vollmaringen

Sonntag, 05.09.

- 09.30 **Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
 11.00 **Eucharistie**
 • Heilig Geist Altensteig
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
 • St. Remigius Gündringen
 11.30 **Kroatische Eucharistiefeier**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold
 17.00 **Polnische Eucharistie**
 • St. Petrus u. Paulus Nagold

KW 36 | 06. – 12. September**Dienstag, 07.09.**19.00 **Eucharistie**

- Marienkapelle Unterschwandorf

Mittwoch, 08.09.09.30 **Eucharistie**

- St. Petrus u. Paulus Nagold

Donnerstag, 09.09.09.30 **Eucharistie**

- Heilig Geist Altensteig

Freitag, 10.09.18.30 **Eucharistie**

- St. Remigius Gündringen

Samstag, 11.09.14.00 **Tauffeier - option**

- St. Petrus u. Paulus Nagold

18.30 **Eucharistie**

- Heilig Geist Altensteig
- St. Remigius Gündringen

Sonntag, 12.09.09.30 **Eucharistie**

- Maria Verkündigung Mötzingen
- St. Petrus u. Paulus Nagold

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

- P. J. Eymard Haiterbach

11.00 **Wortgottesdienst mit Kommunionfeier**

- Heilig Geist Altensteig
- Liebfrauenkirche Wildberg

Eucharistie

- St. Georg Vollmaringen
- St. Johannes Rohrdorf

11.30 **Kroatische Eucharistiefeier**

- St. Petrus u. Paulus Nagold

13.00 **Tauffeier - Optional**

- St. Petrus u. Paulus Nagold

„Ich habe mir vorgenommen, jeden Tag in der Kirche zu beten, damit Gott mich nicht verlasse. Ich kenne Gott ja noch gar nicht und begehe sicher die größten Fehler in meiner Vorstellung von ihm, aber er wird mir das verzeihen, wenn ich ihn bitte. Wenn ich ihn von ganzer Seele lieben kann, dann werde ich meinen schiefen Blick verlieren. Wenn ich die Menschen um mich herum sehe, und auch mich selbst, dann bekomme ich Ehrfurcht vor dem Menschen, weil Gott seinetwegen herabgestiegen ist. Auf der anderen Seite wird mir dies dann immer am unbegreiflichsten. Ja, was ich am wenigsten an Gott begreife, ist seine Liebe. Und doch, wüsste ich nicht von ihr! O, Herr, ich habe es sehr nötig, zu beten, zu bitten. Ja, das sollte man immer bedenken, wenn man es mit anderen Menschen zu tun hat, dass Gott ihretwegen Mensch geworden ist. Und man fühlt sich selbst zu gut, zu manchen von ihnen herabzusteigen!“

Tagebucheintrag am 12.2.1942 von Sophie Scholl





„Manchmal, wenn ich den Namen Gottes ausspreche, will ich in ein Nichts versinken. Das ist nicht etwa schrecklich oder schwindelerregend, es ist gar nichts – und das ist noch viel entsetzlicher. Doch hilft dagegen nur das Gebet, und wenn in mir noch so viele Teufel rasen, ich will mich an das Seil klammern, das mir Gott in Jesus Christus zugeworfen hat, auch wenn ich es nicht mehr in meinen erstarrten Händen fühle.“

Sophie Scholl in einem Brief an Fritz Hartnagel, Ulm, vom 18.11.1942

Heilig Geist Kirche

Karlstr. 13
72213 Altensteig

Peter Julian Eymard Kirche

Hohenrainstr. 34
72221 Haiterbach

**Marienkapelle
Unterschwandorf**

Sommerhalde 5
72221 Haiterbach-Unterschwandorf

St. Petrus und Paulus Kirche

Moltkestraße 2
72202 Nagold

Raum der Stille im Hospiz

St. Michael
Kernenstr. 95
72202 Nagold

Liebfrauenkirche

Calwer Str. 20
72218 Wildberg

St Johannes d.T. Kirche

Komtureihof 4
72229 Rohrdorf

St. Georg Kirche

Baisinger Str. 1
72202 Nagold-Vollmaringen

Londorfer Kapelle

Schloßstraße
72202 Nagold-Vollmaringen

Kapelle Mariä Verkündigung

Schlossgartenstraße
71159 Mötzingen

St. Remigius Kirche

Kirchberg 38
72202 Nagold-Gündringen

Ev. Kirche Ebhausen

Bei der Kirche 5
72224 Ebhausen

Ev. Michaelskirche Hochdorf

Altheimerstr. 35
72202 Nagold-Hochdorf

Glaubenstreff Hochdorf

Altheimer Str. 14
72202 Nagold-Hochdorf